

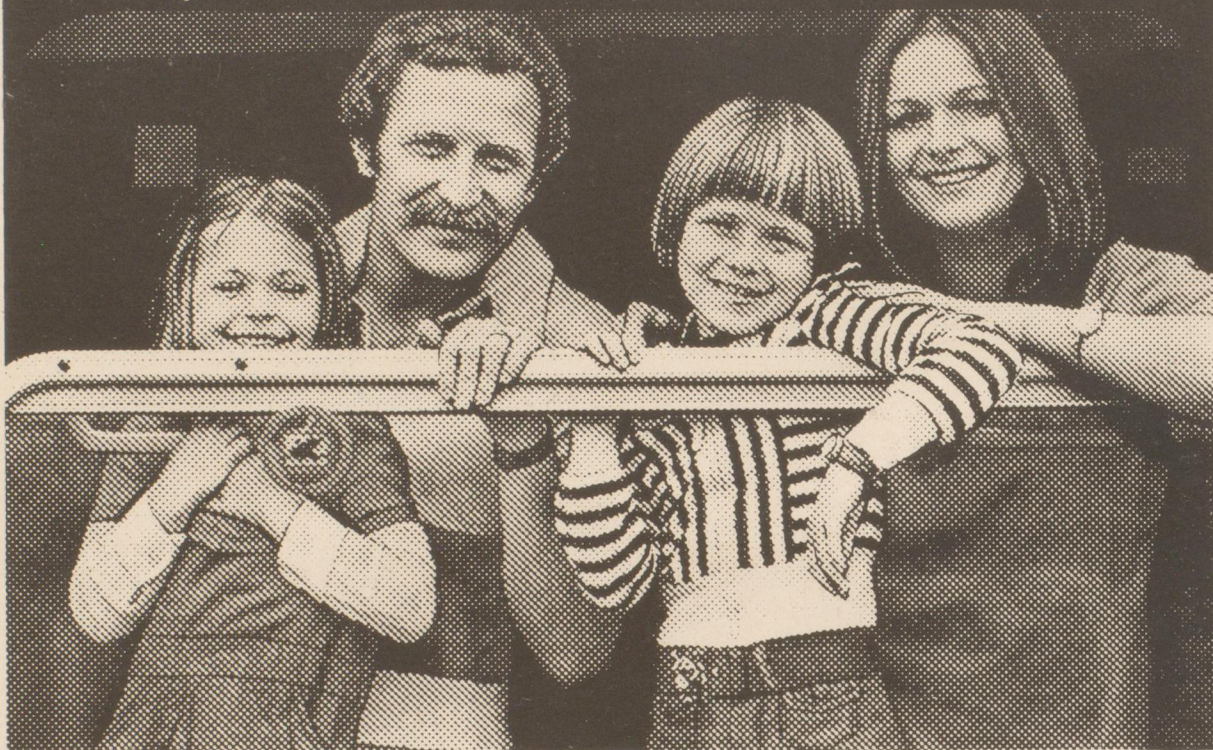
HAMMAGAZIN

Juli 7/1977



**Hamm –
Treffpunkt der Sportler**

Fahrt einfach weg mit eurocheque.



Wenn einer eine Reise tut, dann braucht er eurocheques. Denn mit eurocheques und Scheckkarte können Sie bei allen Geldinstituten im Inland und in nahezu ganz Europa Geld abheben. Im Inland und in einigen europäischen Staaten nehmen auch Geschäfte, Hotels, Tankstellen usw. Ihre eurocheques an. Wenn Sie aber lieber DM-Reiseschecks oder ausländische Banknoten mit auf Reisen nehmen – auch die bekommen Sie bei uns.

Sparkasse Hamm

mit 24 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

HAMMAGAZIN



Zu unserem Titelbild: Besonders im Sommer ist Hamm ein beliebter Treffpunkt der Sportler. Nahezu alle Sportarten können ausgeübt werden. Lippe und Kanal schaffen besonders ideale Voraussetzungen für den Kanu- und Rudersport.

HAMMAGAZIN

Impressum

HAMMAGAZIN
wird herausgegeben vom
Verkehrsverein Hamm e.V.
Geschäftsführer: Reinhard Werry
Verantwortlicher Redakteur:
Helmut Fortmann
Redaktion: Helmut Fortmann,
Irene Stork, Reinhard Werry.
Artikel, die mit dem Namen oder
den Initialen des Verfassers
gekennzeichnet sind, müssen
nicht die Meinung der Redaktion
wiedergeben.
Titelbild:
Gerda Jucho
(aus der Jubiläumsbroschüre der
Druckerei Reimann u. Co.)
Fotos:
Jucho (S. 6, 13, 14, 15, 19); Koch (S. 4,
5, 8, 9, 17); Ziller (S. 21); Archiv (S. 13,
25, 26).
Anzeigen: Wilhelm Oelker, Helga
Schugk
Druck: Reimann & Co.
HAMMAGAZIN
erscheint monatlich.
Bezugsgebühr:
Kostenlos gegen Erstattung
der Postauslagen.
Auflage 15 000

In diesem Heft

Informationen
Seite 4 und 5

75 Jahre
Freiherr-v.-Stein-Gymnasium
Seite 6 und 7

Graf Adolf ließ bitten
Seite 8 und 9

Verkehrsverein informiert
Seite 11

Stadtbezirk Mitte
stellt sich vor
Seite 13

Planung für das City-Center
Seite 14

Orgelmusik zur Marktzeit
Seite 15

Premieren der Waldbühne
Seite 17

Neuerwerbung des Museums
Seite 19

Junge Unternehmer:
Peter Rosenberger
Seite 21

Hamm im Vergleich
Seite 23

Wochenendtip:
Burg Altena
Seite 25

Fundsachen
Seite 26

Am Anfang stand die Reform

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium feiert sein 75jähriges Bestehen. Am Anfang der Geschichte der Hammer Schule stand eine Schulreform, die im damaligen Preußen neben dem humanistischen Gymnasium auch andere höhere Schulen, die zum Abitur führten, zuließ. Reformen haben die Geschichte dieser Schule bis zum heutigen Tag begleitet.

Seite 6

Graf Adolf ließ bitten

Ein Fest auf dem Burghügel Mark, das an Hamms Geschichte erinnern wollte, lockte viele tausend Besucher. Historische Kostüme gaben dem Fest ein buntes und prächtiges Bild. Sogar Graf Adolf erschien hoch zu Roß!

Seite 8



City-Center nimmt greifbare Form an

Worauf viele Hammer Bürger lange gewartet haben, eine städtebaulich befriedigende Bebauung des Geschäftszentrums am Westentor, nimmt nun greifbare Formen an. Der Rat schuf mit einer Änderung des Bebauungsplanes für den Westentorbereich eine wichtige Voraussetzung für die Realisierung des geplanten City-Center. Unter Arkaden und an einer überdachten Ladenstraße sollen vor allem Einzelhandelsgeschäfte entstehen und den Ruf Hamms als Einkaufsstadt noch attraktiver machen.

Seite 14

Orgelmusik zur Marktzeit

Zum 25. Mal findet in diesem Monat in der Pauluskirche eine Orgelmusik zur Marktzeit statt. Kantor Rolf Schönstedt wollte mit dieser Veranstaltungsreihe besonders die breite Masse der musikalischen Laien ansprechen. Er hat versucht, in den zurückliegenden zwei Jahren interessante und instruktive Programme mit bekannter und auch weitgehend unbekannter Musik zu bieten, darunter Erstaufführungen und sogar Uraufführungen.

Seite 15

Vielseitiger Spielplan der Waldbühne

Mehr als 120 Mitwirkende, alles Amateure, stehen in diesem Jahr wieder auf der Heessener Waldbühne, um im Sommerspielplan des Freilichttheaters mitzuwirken. Drei Stücke hatten im Laufe der letzten Wochen Premiere: „Till Eulenspiegel“, „Hakims Geschichten“ und Carl Zuckmayers „Der Hauptmann von Köpenick“.

Seite 17



Eine Eiche für die Königin

Anlässlich des 25. Jahrestages der Thronbesteigung durch Königin Elizabeth II. werden in vielen Gemeinden Großbritanniens Eichen in öffentlichen Parks und Gärten gepflanzt. Ebenso lange wie die Regierungszeit der britischen Königin ist auch die Geschichte der kleinen englischen Gemeinde in Hamm. Sie möchte deshalb das silberne Regierungsjubiläum der Monarchin dazu benutzen, für die freundschaftlichen Kontakte zur Hammer Bevölkerung zu danken. Der Dank soll in einer Feierstunde am 15. Juli um 15 Uhr auf dem Marker Burghügel zum Ausdruck kommen, wo eine junge Eiche gepflanzt wird. Eine Attraktion ist dabei das Platzkonzert der Band des 2. Bat. des Königlichen Füsilier-Regiments.



Hamms älteste Bürgerin

Ihren 101. Geburtstag feierte am 15. Juni die älteste Einwohnerin der Großstadt Hamm, Frau Maria Prinz, Nordring 18. Zahlreiche Gratulanten erschienen zu ihrem Ehrentag, unter ihnen auch Bürgermeister Auri Heimbeck, der die Glückwünsche des Bundespräsidenten, des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen und die Glückwünsche der Stadt überbrachte.

Auch 1977 wieder Balkonwettbewerb

Das Hammer Komitee „Unsere Stadt soll schöner werden“ tritt auch in diesem Jahr wieder mit einem Balkon- und Vorgartenwettbewerb an die Öffentlichkeit. Alle Interessenten sind aufgerufen, sich an dieser Aktion, die zur Verschönerung des Stadtbildes einen Beitrag leisten soll, zu beteiligen. Ende August wird eine Fachjury die angemeldeten Balkone und Vorgärten bewerten und kurze Zeit später die Prämierung vornehmen. Informationsunterlagen und Anmeldekarten für diesen Wettbewerb sind in allen Gärtnereien erhältlich.

Vorstellungen zur Stadterneuerung

Die Stadterneuerung im Innenstadtbereich nimmt immer konkretere Formen an. Der zweite Sanierungsabschnitt (Grabenstraße) befindet sich bereits im Stadium der Verwirklichung. Schon jetzt sind deutlich erste Maßnahmen und Verbesserungen in diesem Bereich zu erkennen. Den Fortgang der Sanierungsbemühungen in der Innenstadt signalisiert eine Broschüre, die in diesen Tagen von der Bauverwaltung der Öffentlichkeit vorgelegt wurde. Sie macht die Bürger der Stadt, vor allem aber die Betroffenen, mit den Sanierungs-

vorstellungen für die Nordost-Stadt (Sanierungsabschnitt III) vertraut.

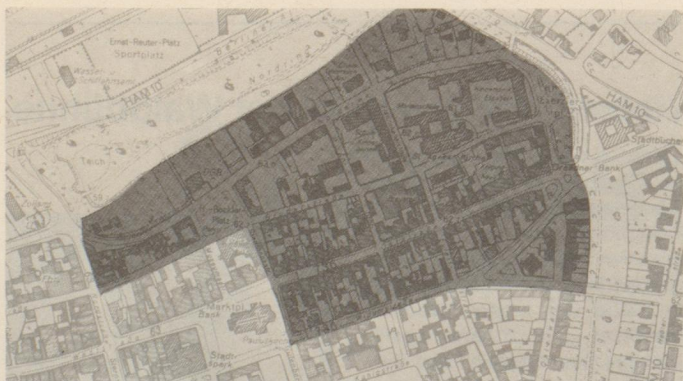
Dazu Stadtbaurat Schmidt-Gothan im Text der Broschüre: Die Notwendigkeit der Sanierung Innenstadt, III. Abschnitt, hat als Ursache primär die Entstehungsgeschichte des Stadtteiles, die gekennzeichnet ist durch den Aufbau einer kleinteiligen, dichten Bebauung und der damit verbundenen, nach heutigen Verhältnissen unzulänglichen öffentlichen Verkehrsflächen.

Die Sanierungsaufgabe erfordert behutsame Eingriffe, um ehe-

mals intakte Verhältnisse wieder herzustellen. Besonders zu berücksichtigen ist die noch teilweise vorhandene historische Bebauung (Agnes-Kirche, Stunikenhaus, von-Vincke-Haus, Alt Hamm), die neben einigen anderen erhaltenswerten Gebäuden den Charakter dieses Gebietes darstellen. Eine grundlegende Änderung der Bau- und Nutzungsstruktur (Flächensanierung) ist nicht erforderlich. Vielmehr ist eine ordnende Block- und Objektsanierung geboten, um die städtebauliche Struktur dieses Untersuchungsbereiches zu erhalten.

Kurparkfest am 30. Juli

Das erste Kurparkfest, das die Stadt Hamm am 30. Juli veranstaltet, nimmt konkrete Formen an. Wie das städtische Verkehrsamt mitteilt, wurden für diesen Abend am Kurhaus Bad Hamm drei Kapellen, darunter eine aus England, bereits verpflichtet. Neben Illumination und Parkbeleuchtung will das Verkehrsamt bei „dieser großen Party im Grünen“ noch mit einigen anderen Überraschungen aufwarten. Die Devise des Kurparkfestes heißt: „Für jeden etwas“.



Das Sanierungsgebiet des III. Abschnitts, der Nordosten der Hammer Altstadt.

Kontakte Münster – Hamm

Erneut trafen sich der Hauptausschuß des Rates der Stadt Hamm und der Hauptausschuß des Münsterschen Rates zu einem Erfahrungsaustausch. Vor gut einem Jahr hatte man in Münster getagt, jetzt fand die Zusammenkunft in Hamm statt. Oberbürgermeister Dr. Pierchalla und Oberbürgermeister Dr. Rinsche versicherten, auch in Zukunft den Meinungsaustausch fortzusetzen.

In der Diskussion in Hamm ging es um die Intensivierung der Zu-

sammenarbeit auf kulturellem Gebiet, besonders um Möglichkeiten gemeinsamen Handelns auf dem Theatersektor. Gegen den 11-Millionen-Theater-Etat der Stadt Münster nehmen sich die 800 000 DM, mit denen Hamm jährlich das Theater subventioniert, recht bescheiden aus. Münsters Hauptausschuß dagegen hört mit Stauern von dem 4-Millionen-Zuschuß der Stadt Hamm für die Frei- und Hallenbäder.



Karl Gerstenberg 65 Jahre alt

Eine der dynamischen Unternehmerpersönlichkeiten unserer Stadt, Kaufmann Karl Gerstenberg, vollendet in diesem Monat am 27. Juli sein 65. Lebensjahr. Nachdem er 1938 das elterliche Geschäft übernommen hatte, eröffnete er wenige Monate vor Kriegsausbruch im März 1939 ein modernes Fachgeschäft. Als der Krieg zu Ende war, gehörte Karl Gerstenberg zu den ersten Kaufleuten in Hamm, die mit Tatkraft an den Wiederaufbau gingen und die Resignation überwinden. Das von ihm geführte Unternehmen entwickelte sich zu einem repräsentativen Fachgeschäft mit einem über die Stadt hinausreichenden Image.

Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit bekleidete Karl Gerstenberg viele Ehrenämter in berufsständischen Organisationen und im gewerblichen Genossenschaftswesen. Dem Verkehrsverein stand er viele Jahre als Schatzmeister zur Verfügung.

Sport-Treff für alle

Ein Sportzentrum soll den italienischen Arbeitnehmern in Hamm weiter aus der Isolierung helfen. In dem Haus Wilhelmstraße 66 hat sich der „Club Sportivo Italiano“ niedergelassen. Dieser Club, nun auch für Deutsche gedacht, war aber ursprünglich für die italienische Fußball-Mannschaft von TuS Germania-Hamm 04 und die Billard-Freunde vorgesehen. Dort sollen sich Sportfreunde in ihrer Freizeit treffen, um über Sport zu diskutieren.

Er kam nicht mit leeren Händen

Einen ersten offiziellen Besuch nach seiner Amtsübernahme statete der neue Arnsberger Regierungspräsident Richard Grünschlager der Stadt Hamm ab. Er wurde von Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche herzlich begrüßt. Regierungspräsident Grünschlager informierte sich in den vergangenen Wochen überall im Regierungsbezirk über die Probleme und Anliegen der Städte und Kreise.

Nach Hamm kam er nicht mit leeren Händen. Unter dem Beifall der Hammer Kommunalpolitiker, die

sich zur Begrüßung des Regierungspräsidenten eingefunden hatten, gab Richard Grünschlager Zusicherungen über 100 000 DM Landesmittel zur Erschließung des Industriegebietes an der Heesener Straße in Bockum-Hövel und übergab einen Bewilligungsbescheid über 225 000 DM Landesmittel, die in das Gewerbegebiet Rhynern fließen sollen. Für Sanierungsmaßnahmen am Vorsterhauer Weg wurden für einen Zeitraum von drei Jahren rund 6,75 Millionen DM in Aussicht gestellt.

Mit Lob bedachte der Regierungspräsident die Arbeiten am Hammer Flächennutzungsplan. Hamm sei eine der ersten unter den neugeordneten Städten, die einen Flächennutzungsplan bereits so weit entwickelt habe.

Mit Nachdruck setzte sich der Arnsberger Regierungspräsident für die Neuordnung des Sparkassenwesens in Hamm ein, was bedeutet, daß alle im Stadtgebiet liegenden Zweigstellen anderer Gewährsträger der Stadtparkasse Hamm anzugliedern sind.



Proben in der Musikschule für die Uraufführung des Stückes „Moorlandschaft“ von Harald Weiss, das im Rahmen des Kompositionswettbewerbs der Stadt Hamm einen zweiten Preis erzielte.

Kompositionswettbewerb: Fünf Uraufführungen

In einer Matinee in der Hammer Musikschule stehen am 3. Juli um 11.15 Uhr fünf Uraufführungen auf dem Programm. Es handelt sich um die preisgekrönten Werke des Kompositionswettbewerbs „Neue Musik für die Musikschule“, den die Stadt Hamm aus Anlaß ihres 750-jährigen Bestehens im vergangenen Jahr ausgeschrieben hatte. Gesucht wurden Werke eines mittleren Schwierigkeitsgrades, die, wie es in der Ausschreibung hieß, junge Menschen ansprechen und zur Wiedergabe reizen.

Schüler und Lehrkräfte der Hammer Musikschule haben inzwischen die Werke so vorbereitet, daß sie in der Matinee am 3. Juli erstmals erklingen können. Mitwirkende sind die Gambenklasse Hu-

bert Schmalz, das Orchester der Musikschule unter Leitung von Joshard Daus und Wolfgang Günther, die Blockflötenklasse Ilse Reuter und die Schlagzeugklasse Horst Bethke. Eines der preisgekrönten Werke, das Streichquartett von Gero Krüger, war mit den derzeitigen Kräften der Hammer Musikschule nicht zu realisieren. Die Uraufführung spielen Schüler der Musikschule Dortmund.

Neben Krügers Streichquartett stehen auf dem Programm: „Suite ancienne“ von Jürgen Ulrich, „Transizioni“ für vier Celli von Burkhard Böcker, „Polichronia percussion“ von Richard Klisowski und „Moorlandschaft“ für Flötenchor, Streicher und Schlagzeug von Harald Weiss.

Neues Tiersyl im Tierpark

Als weiterer Fortschritt für den Tierpark wurde bei der Grundsteinlegung das Tiersyl bezeichnet. Der Neubau für herrenlose Vierbeiner entsteht in der Nähe des Eingangs und löst die bisherige Einrichtung ab. Zum Tiersyl, das mit einem Kostenaufwand von 120 000 DM errichtet wird, gehören auch Behandlungs- und Pflegemöglichkeiten für kranke Tiere. Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe, Vorsitzender des Arbeitskreises Tierpark, bedankte sich für die vielfältige vor allem auch ideelle Unterstützung bei der Verwirklichung des neuen Tiersyls.

Theodor-Heuss-Platz wurde ausgebaut

Mit einem Kostenaufwand von 1,7 Millionen DM hat die Stadt Hamm am Theodor-Heuss-Platz, einem der verkehrsreichsten Knotenpunkte der Innenstadt, in einer Bauzeit von fünf Monaten 500 Meter Kanal verlegt, 6 000 Quadratmeter Fahrbahn befestigt und geteert, 4 000 Quadratmeter Bürgersteige und 350 Quadratmeter Parkstreifen angelegt sowie im Kreuzungsbereich der Südstraße/Werler Straße mit dem Caldehofer Weg/Bismarckstraße eine Lichtzeichenanlage installiert. Die Post und die Hammer Stadtwerke verlegten gleichzeitig die erforderlichen Versorgungsleitungen.

Zusammen mit dem Neubau des Oberlandesgerichts entstand durch das 1959/60 errichtete neue Freiherr-vom-Stein-Gymnasium an der Marker Allee ein interessanter städtebaulicher Akzent. Die Schule war mit einer Bausumme von 3,7 Millionen DM errichtet worden und erlöste Schüler und Lehrer aus den unzulänglichen Verhältnissen im sogenannten Stadthof, der Kaserne an der Josef-Schlichter-Allee, in der nach dem Kriege die Stadtverwaltung und eine Reihe von Hammer Schulen Unterkunft gefunden hatten.



75 Jahre Freiherr-vom-Stein-Gymnasium

Reform der gymnasialen Oberstufe, Orientierungsstufe, Sekundarstufe, Kollegsche, Kooperative Schule, integrierte Gesamtschule, Reform des Schulwesens überhaupt! Diese Vokabeln überfluten heute die Menschen in unserem Lande, und man fühlt sich an Kaiser Joseph II (1765-1790) erinnert, der mit seinem Reformen scheiterte, weil er den zweiten Schritt vor dem ersten tat.

Dennoch sind Reformen nötig, und das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium spiegelt als jüngstes unter den Hammer Traditionsgymnasien wie kaum ein anderes ein Stück deutscher Schulreform wider.

Seine Entstehung schon verdankt es der ersten Schulreform, die in Preußen behutsam um die

Jahrhundertwende eingeleitet wurde, als die Notwendigkeiten der Zeit die Hinwendung zu den „Realien“, den Naturwissenschaften, in verstärktem Maße verlangten. Nach 1882 war es in Preußen zur Errichtung von lateinlosen Real- und Oberrealschulen gekommen, für die im Jahre 1892 ministerielle Richtlinien erschienen. Latein war danach in der Oberstufe zusätzliches, wahlfreies Fach. Durch Königl. Kabinettsorder vom 26. November 1900 wurde der Abschluß dieser Schulform mit den Matura (Abitur) der humanistischen Gymnasien gleichgestellt. Allerdings mußten Sonderprüfungen für Ausbildungsgänge abgelegt werden, wenn dazu benötigte Fächer in der Oberrealschule nicht oder nicht genügend unterrichtet wurden.

Diese schulpolitische Entwicklung und das Verlangen der Hammer Bürgerschaft, das in einem Artikel des Westf. Anzeigers Nr. 43 vom 20. 2. 1899 Ausdruck fand, wurde vom Magistrat (Stadtverwaltung) aufgegriffen. Bürgermeister Matthaei führte am 2. 8. 1899 aus, daß „in Hamm wie in vielen aufstrebenden Städten bei ... steigender Entwicklung des gewerblichen, industriellen und kaufmännischen Mittelstandes das Bedürfnis entstanden ist, ... eine Lehranstalt zu besitzen, die mehr den Wünschen der breiten Masse der Bürgerschaft entspricht, indem sie dem Schüler Kenntnisse vermittelt, die unmittelbar für das praktische Leben zu verwenden sind.“ Das sei, so meinte man, die lateinlose Realschule! Am 30. Juli 1901 be-

schloß die Stadtverordnetenversammlung dann die Gründung, die vom Schulkollegium in Münster am 3. 2. 1902 bestätigt wurde. Damit war der Weg für den Unterrichtsbeginn der zweizügigen Schule mit Französisch als erster Fremdsprache (Englisch wurde ab Untertertia gegeben) zum Schuljahrsbeginn 1902/03 am 16.4. frei. Die Schule war zuerst notdürftig im früheren Gebäude der höheren Mädchenschule am Ostenwall (das 1975 dem Neubau der Arbeiterwohlfahrt weichen mußte) untergebracht. Für 303 000 Goldmark errichtete die Stadt an der Feidikstraße (auf dem Grundstück der heutigen Pestalozzischule) ein neues Gebäude, in dem am 24. 10. 1905 der Unterricht aufgenommen wurde. Vergleicht man damit die Bausumme von 3,7

Schuh-verlässlich



Gerstenberg, Hamm's großes Schuhhaus trägt dieses Prädikat. Es garantiert Ihnen: Beste Qualität. Günstige Preise. Aktuelle Mode und große Auswahl.

Denn Gerstenberg ist Mitglied in Europas großem Schuhverband – NORD-WEST-RING. Dem Qualitätssymbol von 1.800 Einzelhändlern in ganz Europa.

Gerstenberg

HAMM'S GROSSES SCHUHHAUS

Millionen DM, die 1959/60 für den Bau des Frh.-v.-Stein-Gymnasiums an der Marker Allee aufgewendet wurden, so erkennt man daran einerseits den Währungsverfall, andererseits auch die gesteigerten Anforderungen, die heute an die Ausstattung einer Schule gestellt werden.

Der Ausbau zur Oberrealschule begann 1908, und die ersten 9 Abiturienten verließen Ostern 1911 die Schule. Eine der schriftlichen mathem. Prüfungsaufgaben lautete: „Wie lang ist der Schatten der Marktkirche (Pauluskirche) am 11. Juni um 9 Uhr vorm. und in welche Richtung fällt er? Polhöhe = 51,68°; Höhe der Kirche = 63 m; $\delta = + 22,93^\circ$.“

1912/13 wird ein Erweiterungsbau notwendig, der 90 000 Goldmark kostete und der Schule das Aussehen gab, das sie bis zur völligen Zerstörung am 5. 12. 1944 hatte.

Nach dem 1. Weltkrieg setzte mit dem Jahre 1920 eine neue Welle des Reformbestrebens ein. Die Schülerelbstverwaltung, die es an der Schule schon lange gab, wurde staatlich allgemein verordnet. Der Elternbeirat, ein Vorläufer der heutigen Schulpflegschaft, konstitu-

ierte sich nach den Bestimmungen am 21. 6. 1920. Seine letzte Sitzung fand am 22. 3. 1933 statt.

Die Richterschen Richtlinien für den Unterricht vom Jahre 1924 brachten einen völlig neuen Bildungsabschnitt, der sich von der bisherigen Form des Unterrichts bezüglich der Aktivierung der Schüler stark unterschied. Die Sprachenfolge wurde jedoch beibehalten, und das Ziel blieb die Vermittlung einer möglichst breiten und vertieften Allgemeinbildung. Das Angebot der freiwilligen, wahlfreien Arbeitsgemeinschaften erweiterte man. Gleichzeitig waren in der Weimarer Republik Bestrebungen zur Vereinheitlichung des deutschen Schulwesens im Typus der Deutschen Oberschule aufgenommen. Diese sollten dann im Zuge der NS-Schulreform von 1937 die Oberrealschule berühren. Die Weltsprache Englisch wird 1. Fremdsprache und der Name in „Frh.-v.-Stein-Schule, Städt. Oberschule für Jungen“ geändert.

Nach dem 2. Weltkrieg führte die Schule als mathematisch-naturwissenschaftlicher Teil des „Städt. math. naturw. und neusprachl. Gymnasiums“, wie die Schule seit der Neuordnung des NRW-Schul-

wesens ab 1949 hieß, das Erbe der alten Oberrealschule fort. Mit der Verbesserung der Schulsituation in der Stadt Hamm erhielt sie wieder den Namen des Frh. v. Stein, als 1960 das Gebäude in der Marker Allee bezogen wurde. Weitere Schritte der Veränderung des Schulcharakters zeigen sich in der Einführung der Koedukation zum Schuljahr 1972/73 an dieser traditionellen Jungenschule.

Das letzte Glied der schulreformerischen Maßnahmen ist die in allen Bundesländern durchgeführte Reform der enttypisierten gymnasialen Oberstufe. Die Ausführung der Reform im einzelnen zeigt jedoch erhebliche Unterschiede von Land zu Land, obgleich man ursprünglich Einheitlichkeit wollte. Den Vorteilen, die sich für den Schüler durch die Spezialisierung bieten, stehen schwerwiegende, nicht sofort augenfällige Nachteile gegenüber: das alte gymnasiale Prinzip der breiten Allgemeinbildung ist in fast allen Bundesländern weithin aufgehoben. Erschreckende Wissensdefizite sind bei den Schülern in den Fächern festzustellen, die abgewählt werden konnten. Das hat wiederum Interessenmangel

bei fächerübergreifendem Unterricht zur Folge, sobald das gewählte Fach in das abgewählte hineinspielt. Die Erfahrung hat dieses bereits gezeigt.

Was wird noch kommen? Schulische Reformideen, seien sie gut oder schlecht, sind langlebig, wie die Entwicklung der Deutschen Oberschule von 1925 - 1937 bzw. 1948 beweist. Sie überdauern Regierungswechsel, ja sogar Regimewechsel unbeschadet. Wie wird das Frh.-v.-Stein-Gymnasium wohl in 25 Jahren aussehen?

G. Förster



Graf Adolf ließ zum Burghügelfest bitten – und 6000 kamen

Am ersten Sommerabend dieses Jahres ließ Graf Adolf bitten – und 6 000 kamen in die Mark. Das erste Burghügelfest übertraf fast alle Erwartungen; Besucher, Akteure und Organisatoren waren „rundum“ zufrieden. Schon zur Eröffnung zog Bürgermeister Jürgen Graef ein vorweggenommenes Fazit: „Bei diesem Erfolg werden die Stadt Hamm und der Verkehrsverein das Burghügelfest zu einer ständigen Einrichtung machen.“

Verkehrsdirektor Reinhard Werry, Leiter des städtischen Verkehrsamtes, zeigte sich nach der langen Nacht am Burghügel Mark, der Geburtsstätte der 750 Jahre alten Stadt Hamm, überrascht. „Wir hatten lediglich mit 2 000 bis 3 000 Besuchern gerechnet. Nach dieser tollen Resonanz wird das Burghü-

gelfest in den kommenden Jahren mit Sicherheit wiederholt.“ Das Programm mit seinen historischen Bezügen hat sich den Worten Werrys zufolge als richtig erwiesen, wenn auch noch einige Verbesserungen angebracht seien („Hinterher ist man halt immer klüger...“).

Zu dem Volksfest an traditionsreicher Stätte empfingen attraktive Burgfräulein die Festbesucher und überreichten statt einer Eintrittskarte einen Stamperl am weiß-roten Band mit dem Motto „Graf Adolf läßt bitten“. Erster Höhepunkt des Burghügelfestes war der Einmarsch aller Mitwirkenden. Einem Spielmannszug aus Unna folgte eine 200 Jahre alte Postkutsche (von der Oberpostdirektion Dortmund ausgeliehen), die hübschen Majorettes aus dem holländischen



Hoch zu Roß erschien Graf Adolf zum Burghügelfest auf der alten Marker Burg, von den fast 6 000 Besuchern freudig begrüßt. Große Resonanz fanden auch die schmuck kostümierten Reiter, die dem Fest historisch anmutenden Hintergrund gaben.

Zoetermeer, Degenfechter vom TuS 59 Hamm, Bogenschützen aus Soest und Volkstanzgruppen aus dem Tecklenburger Land und aus Herringen.

Die farbenprächtigen Bilder vor der Kulisse des Burghügels Mark fanden immer wieder den Beifall

der Zuschauer. Besonders das Eintreffen von Graf Adolf von der Mark, des Stadtgründers, hoch zu Roß in Begleitung von Reiterabordnungen und Rittersleuten in alten Uniformen faszinierte; ebenso die die Quadrille jugendlicher Reiter.



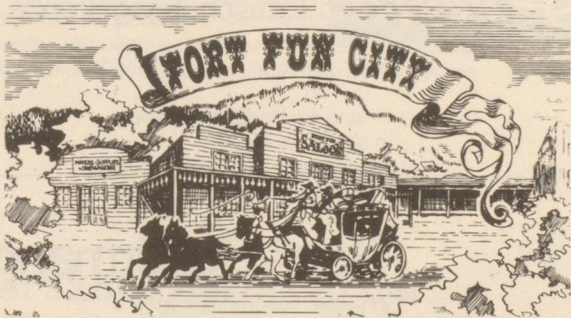
Ein Spielmanszug beim Burghüelfest in Hamm-Mark.



Zahlreiche Gruppen gaben dem Burghüelfest Glanz und Farbe, hier eine Volkstanzgruppe.

Nach dem offiziellen Schauspiel dauerte das ausgelassene Treiben noch bis weit nach Mitternacht an. Die Besucher vergnügten sich auf dem Tanzboden zu den unterhaltenden Klängen der westfälischen Schützen und Jäger aus Ennigerloh, an den Bierständen und bei einem deftigen Imbiß, zum Beispiel Spanferkel und „Germanenmet“.

Und für einige Unentwegte hatte Hamm an diesem Tag durchgehend geöffnet – sie ließen sich von Graf Adolf nicht zweimal bitten und feierten bis in die frühen Morgenstunden.



die originalgetreue nordamerikanische Westernstadt im

FREIZEIT-ZENTRUM

FORT FUN

(Sauerland)

das ideale Ziel für Familien-, Gruppen-, Club- und Betriebsfahrten.

Fahren Sie bis Bestwig an der B 7, von dort ist es ausgeschildert.

Fordern Sie unseren Prospekt:

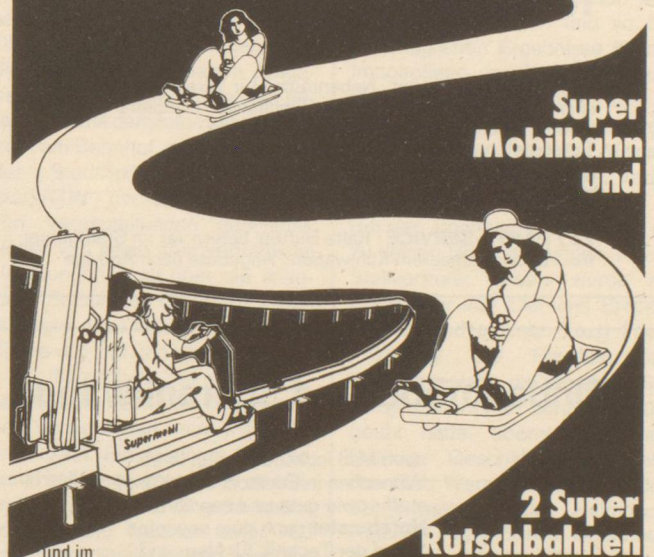
Freizeit-Zentrum **FORT FUN**

5787 Olsberg 8 – Gevelinghausen

Telefon (0 29 05) 666, Telex 84 820 wendt

15000 unterhaltsame Sekunden

Abenteuer und Erlebnis auf der



und im **Wildschutz- u. Freizeitpark Rothaargebirge**

750 000 qm Wildareal mit Wisenten, Bisons, Auerochsen, Hirschen, Sika, Mufflons, Bergziegen, urgemütlichem Wildparkrestaurant, Western-Mini-Eisenbahn, Auto-Scooter, Freiluftkegelbahn, Abenteuerspielgelände, Grillplatz und vielen bunten Kiosken. Öffnungszeiten: Wildpark ganzjährig, morgens bis abends; Mobilbahn Mitte März bis Ende Oktober. Autobahnen: Dortmund – Frankfurt (A 45), Abfahrt Olpe; Köln – Olpe (A 4), Abfahrt Autobahnende. Informationen: Telefon (0 27 23) 20 45

WILDSCHUTZ- U. FREIZEITPARK ROTHARGEIRGE, 5942 KIRCHHUNDEM/OBERHUNDEM



Atelier für Porträt-, Industrie- und Werbeaufnahmen

GERDA JUCHO

Ostenallee 91 · 4700 Hamm · Telefon (0 23 81) 8 27 66/8 37 81

Von der Gestaltung bis zur
Qualitätsdrucksache

GraphikDRUCK

Zeitvogel OHG

4700 Hamm 1 Oststraße 45

Ruf (0 23 81) 25776

SCHLEMMERSTATION in den Bahnhofsgaststätten Hamm Telefon (0 23 81) 2 36 57

Nichtraucherrestaurant · Nebenräume für Veranstaltungen
aller Art · J & J SHOP für kleine Geschenke · Hundebau ·
Hintergrundmusik · a la Carte · Spezialitäten ·
Tagesgerichte · Nachmittagskaffee

M
Rampfroß und 3 Kioske für den eiligen Reisenden

J & J PARTY-SERVICE · Kalte Buffets liefern wir im Stadtgebiet
frei Haus mit unserem Kühlwagen · Angebote nach Anfrage

Einbaumöbel und Schrankwände

nach Maß individuell nach Ihren
Wünschen in Edelholz oder Kunst-
stoff sowie gute und bewährte
Holzfenster nach dem neuesten
Stand der Technik für Neu- und
Altbau aus dem

Tischlerei-Innenausbau

Wilhelm Böckenholt

Hamm, Dortmunder Straße 258
Telefon (0 23 81) 44 09 07

Hotel
Restaurant
Cafe

BREUER

Ostenallee 95 gegenüber dem Kurpark
Telefon (0 23 81) 26001

Das Hotel des reisenden Kaufmanns

Das Hotel für Sie

Jedes Zimmer mit Dusche, teils WC,
Zimmertelefon

Parkplatz - Garagen

Das Haus der kleinen Tagungen und
Festlichkeiten,

Konferenzzimmer 12-40 Personen

Das Lokal mit der guten und

reichhaltigen Küche - mittags u. abends

Das beliebte Familiencafe mit
eigener Konditorei

Sich wohlfühlen, gut essen, gut wohnen

**Über 70 Jahre
ein Begriff
für gute Schuhe!**

SCHUHHAUS
Neurath
47 HAMM · WESTSTRASSE 27 · RUF 25201

Presta

Erfrischungsgetränke

in- und ausländische Weine
in allen Preislagen
Spirituosen - Biere - Fruchtsäfte
liefert Ihnen Ihr Fachgeschäft

Gebr. Schürmann

47 Hamm, Widumstraße 22-28
Getränkevertrieb

**DAG
Schule**

GEMEINNÜTZIG, FÖRDERUNGSWÜRDIG ANERKANNT
FÜR ALLE WEITERBILDUNGSWILLIGEN

DAA

BILDUNGSWERK DER DAG — DEUTSCHE ANGESTELLTEN-AKADEMIE

Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Maschinenschreiben, Stenografie,
Rechnen, Buchführung, Betriebswirtschaftslehre, Organisationslehre

TADESSCHULE

Berufsvorbereitung
Handelschule

Zweig: Berufsschule

(Extern: z. FOS-Relax)

Handelskassen

Engl. Berufsschule

Hilfskassen

Engl. Berufsschule

für Absolventen d. Kfz-10

und Real Schulen

Rang: z. Bewerber für Seminar

(Engl. Bewerber)

Handlung von

Schulbuchverlagen

Vorbereitung auf den

Realabschluss

Handlung des

Handelsbuchschusses

AUSBILDUNG UND

FORTBILDUNG

SCHAFFEN SICHERHEIT!

ABENDSCHULE

Sprachen u. Schreibtechnik

wie vormittags

Rechnen I. Auf u. Fortg.

Kfm. Angew.

Buchführung I. Auf u. Fortg.

Handel - Industrie

Rhetorik und

Presenktationsbildung

Abendhandelschule

Engl. Berufsvorbereitung

Bürokaufmann - Büro

gehilfskassener

(Vorb. auf IHK-Prüfung)

Feinbau (Vorb. Prüfung)

Handel-Industrie

Engl. ABC - Lohn u.

Einzelhandels

Grundwissen - Wie mache ich

die Steuererklärung?

Vorbereitungsmaterial

auf die IHK-Prüfung

für die Ausbildungsbetriebe

SAMSTAGSLEHRGÄNGE

Schreiben (Lohn, gewerblich)

Betriebswirtschaftliches Seminar

1. Fachliche u. ingenieur

(Kfm. Grundwissen)

Betriebsliche Steuerlehre

Steuer u. Wirtschaftsrecht

Bürokaufmann

Vorb. auf IHK-Prüfung

EDV Seminar

Grundwissen u. Erweiterung

für kfm. techn. u. Verwaltung

angewandte

Direktionsseminar

Fortbildung f. Sekretärinnen

Leiter d. Rechnungswesen

Qualifizierung im Bereich

Buchhaltung

Technische Zeichnung

Fachunterricht m. angestrebten

Technischen Maschinenbau

Elektronik u. Bauwesen

... u. Förderung durch die

Arbeitsämter bei Erfüllung

der Voraussetzungen

AUSKUNFT UND ANMELDUNG
IM D A G SCHULBÜRO
HAMM UND SOEST

4700 HAMM 1
Bismarckstraße 17-19
0 23 81 / 2 20 76

4770 SOEST
Grandweg 46
0 29 21 / 46 18



Clemens Brocker Ehrenvorsitzender

Der Verkehrsverein hat dem bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Clemens Brocker für sein 30jähriges ehrenamtliches Engagement (u.a. auch als Prokurist des DER-Reisebüros) gedankt: Vorsitzender Jürgen Graef ernannte auf Vorschlag des Vorstandes und auf Beschluß der Jahreshauptversammlung Brocker zum Ehrenvorsitzenden. In einer mit viel Beifall aufgenommenen Laudatio sagte Graef, Brocker habe sich „unschätzbare Verdienste um den Verkehrsverein und um die gesamte Stadt Hamm erworben, die nicht hoch genug eingeschätzt werden können“. Der Ehrenvorsitzende erwiderte, die Aufgabe im Vorstand sei ihm „eine ernste Pflicht und immer ein Herzensanliegen“ gewesen. Den Verantwortlichen des Verkehrsvereins wünschte er für ihre weitere Tätigkeit eine „glückliche Hand“. Unser Bild zeigt (v. l.): Ehrenvorsitzender Brocker, Vorsitzender Jürgen Graef und Schatzmeister Senatspräsident Alfred Schneider, der nach langjähriger Tätigkeit nicht wieder kandidierte und vom Verkehrsverein für seine Verdienste geehrt wurde.

Fast 92 000 Besucher bei 76 Veranstaltungen im Vorjahr

Als besonderen Erfolg stellte Geschäftsführer Reinhard Werry die 76 eigenen Veranstaltungen des Verkehrsvereins im Vorjahr heraus, bei denen fast 92 000 Besucher registriert wurden. Hervorragenden Anklang fanden beispielsweise die leichte Unterhaltung (von den Egerländern über „Hallo Paris“ bis zum „Dreimädelhaus“ mit Rudolf Schock), die „Tanz mit mir“-Abende, die Hammer Jazz-Schoppen sowie die Stadtteil- und Kurparkkonzerte.

Der aufwendigste Geschäftszweig des Verkehrsvereins sei, so Werry in seinem Bericht für das Jahr 1976, das Informationsbüro

am Bahnhof, das von den Unterhaltungskosten in Höhe von rund 240 000 DM rund die Hälfte selbst erwirtschaftete. Dieser Aufwand sei aber gerechtfertigt, da vergleichbare kommunale Einrichtungen in anderen Städten weitaus höhere Ausgaben verlangten. In Hamm erspare der Verkehrsverein allein durch die Tatsache, daß die Räume des Informationsbüros aufgrund bestehender Verträge mit dem Hause Horten kostenlos zur Verfügung gestellt werden, jährlich Mietkosten von 40 000 DM.

Das Informationsbüro habe sich in den letzten Jahren, erklärte Werry, Fortsetzung auf Seite 23

Verkehrsverein informiert

Dienstleistungsunternehmen für die ganze Stadt Hamm

Der Verkehrsverein Hamm hat eine eindrucksvolle Bilanz vorgelegt: In den letzten zwölf Monaten konnte die Mitgliederzahl (jetzt 342) fast verdoppelt werden, teilte der Vorsitzende, Bürgermeister Jürgen Graef, vor der Jahreshauptversammlung im Kurhaus mit. Die „sehr positive Entwicklung“ sei auf zahlreiche neue Aktivitäten wie die Gründung des Internationalen Clubs Hamm (I.C.H.) und der Hammer Eisenbahnfreunde zurückzuführen. Das ehrenamtliche Engagement für die Allgemeinheit finde Anerkennung, was auch in den vielen Beitritten zum Ausdruck komme. Der in seinem Amt einstimmig bestätigte Graef erklärte, der Verkehrsverein sei „auch weiterhin bereit, als Dienstleistungsunternehmen für die gesamte Stadt Hamm Aufgaben zu übernehmen“, wie dies bereits u. a. mit dem Informationszentrum am Bahnhof, der Herausgabe der Stadtilustrierten „HAMM-MAGAZIN“ und der Organisation von Veranstaltungen geschehe. Notwendig seien aber vertragliche Regelungen auch über die finanzielle Beteiligung der Stadt. Graef kündigte dazu Gespräche mit der Spitze von Rat und Verwaltung an.

Für die nächste Zeit will der Verkehrsverein nach den Worten seines Vorsitzenden neue Initiativen entwickeln. Ein wichtiger Schwerpunkt soll die Heimatpflege im weitesten Sinne sein. Es gelte insbesondere, die Tradition einer 750 Jahre alten Stadt und ihrer zum Teil noch wesentlich älteren Stadtteile zu wahren und „auch in die aktive Fremdenverkehrswerbung mit einzubauen“. Darüber hinaus werde sich der Verkehrsverein intensiv um die Koordination von allen Imagewerbeaktionen bemühen, den Kontakt zur Hammer Wirtschaft mit dem Ziel gemeinsa-

mer Anstrengungen verstärken und sich des Hotel- und Gastronomie-sektors annehmen. Den Informationsservice für die Besucher Hamms plant der Verkehrsverein, auf großstädtische Verhältnisse abzustellen. Zur Zeit sind Überlegungen im Gange, an den Einfallstraßen, zum Beispiel an Tankstellen, Informationsstellen mit Stadtprospekten, Broschüren, Stadtkarten und anderen Hinweisen einzurichten. Graef betonte in seinem Rechenschaftsbericht weiter, der Verkehrsverein sei auf dem Weg zu einer einheitlichen Konzeption für die Großstadt Hamm einen wesentlichen Schritt vorangekommen. Man wolle die Impulse aus den einzelnen Stadtgebieten aufeinander abstimmen und so die bestmöglichen Ergebnisse für die Imagepflege der Stadt insgesamt und auch für die Stadtteile selbst zu erzielen. Dabei fühle sich der Verkehrsverein als „ehrlicher Makler“ zwischen Stadt, Wirtschaft, Vereinen und Bürgern.

Bei den Vorstandswahlen kam es zu keinen Überraschungen. Neuer Stellvertreter Graefs wurde als Nachfolger von Clemens Brocker (s. Bild und eigenen Text) Friedl Pröpsting. Die Funktion des Schatzmeisters, die jahrelang Senatspräsident Karl Schneider ausgeübt hatte, übernahm Jochen Dellwig. Geschäftsführer bleibt Reinhard Werry. Beisitzer wurden Bürgermeister Auri Heimbeck, Ratsherr Harry Bosse, Oberstadtdirektor Dr. Walter Fiehe, Stadtwerkechef Dr. Otto Lönke und Dipl.-Ing. Karl-Heinz Silber, der zugleich Vorsitzender des Kreises Hammer Eisenbahnfreunde im Verkehrsverein ist. Als geborenes Mitglied hat Oberbürgermeister Dr. Günter Rinsche Sitz und Stimme im Vorstand.

reimann & co. druckt*

* zum Beispiel das Hammagazin

Pokale, Wandplaketten,
Schilder graviert
mit Hand oder Maschine
schnell und gut



F. Erdmann

47 Hamm-Mark, Hohefeldweg 1
Telefon: 0 23 81 / 8 19 47
Kein Schaufenster

R. W. Heuse

Das Fachgeschäft für
KRISTALL-PORZELLAN
KUNSTGEWERBE
ROSENTHAL STUDIO-ABTEILUNG
HAMM - WESTSTRASSE 6
FERNRUF (02381) 25007

In Haus- und Grundstücksangelegenheiten,
Hypothesen- sowie Finanzierungstragen
werden Sie von uns zuverlässig beraten



*Zapf &
Mödder*

Immobilien-Treuhand oHG
4700 Hamm, Nordstraße 5, Tel. 02381/22025-27

Container

für Bauschutt und Abfall

Neuhaus, Oelde
Telefon (0 25 22)

33 33

DEWITZ KG

FACHGROSSHANDLUNG

Sanitär - Bad - Heizung - Küche - Gasgeräte

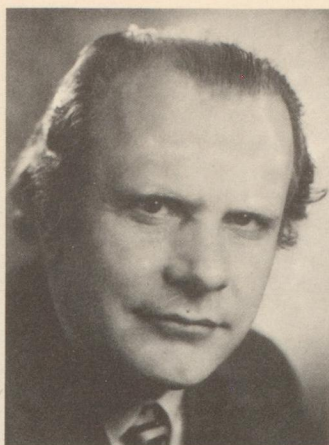
- Moderne Ausstellungsräume
- Fachberatung bei Neubau - Umbau - Renovierung
- Reichhaltiges Sortiment erstklassiger deutscher Markenfabrikate

Wir beraten Sie gern und unverbindlich:

Montag bis Freitag 7.30 - 17.00 Uhr, Samstag 9.30 - 12.00 Uhr

4700 Hamm, Mittelstraße 25/27, Telefon-Sa.-Nr. (0 23 81) 2 20 55

4830 Gütersloh, Neuenkirchener Straße 37, Telefon-Sa.-Nr. (0 52 41) 53 84



Franz Josef Willemsen, Bezirksvorsteher.

Mit der einstimmig angenommenen neuen Satzung hat sich der Verkehrsverein bei der Jahreshauptversammlung den in den letzten Jahren veränderten Gegebenheiten auch rechtlich angepaßt. Neues Organ des Verkehrsvereins ist danach der Beirat, der sich aus je zwei Vertretern der Abteilungen, Interessenskreise und Ausschüsse zusammensetzt sowie aus Vertretern von Behörden, Verbänden, Organisationen und Vereinen, die in ihrer Zielsetzung die Arbeit des Verkehrsvereins unterstützen. Darüber hinaus kann der Vorstand Persönlichkeiten hinzuwählen, die „zur Verfolgung der Ziele des Vereins von Nutzen sein können“.

Nach der jetzt gültigen Satzung hat der Verkehrsverein künftig insbesondere folgende Aufgaben: Wahrnehmung der örtlichen Interessen des Fremdenverkehrs gegenüber Behörden, Parlamenten, Vereinigungen und Verbänden; die städtische Fremdenverkehrswerbung; die Betreuung der Gäste; die Erhaltung und Verschönerung des Stadtbildes; die Mitwirkung bei der Erhöhung des Freizeitwertes und die Bemühung um die Gesundheitsfürsorge, den Umweltschutz und die Landschaftspflege. Der Verkehrsverein betreibt weiterhin u.a. im Auftrag der Stadt das Informationsbüro am Bahnhof und gibt die Stadtilustrierte „HAMMAGAZIN“ heraus.

In Hamm-Mitte, wo die Fäden der Großstadt zusammenlaufen, entstand 1975 nach der kommunalen Neuordnung der „Stadtbezirk 1“ der neuen Großstadt Hamm. Die innerstädtischen Grenzen zu den übrigen sechs Stadtbezirken Uentrop, Rhynern, Pelkum, Herringen, Bockum-Hövel und Heessen stimmen mit den Ortsgrenzen der ehemaligen Städte und Gemeinden nicht mehr überein; es wurde

Probleme des Zentrums einer lebendigen Großstadt

mit dem Stadtbezirk Hamm-Mitte ein Bereich mit neuen Abgrenzungen geschaffen.

Viele Bürger denken noch heute, wenn sie von „Hamm“ sprechen, an die Stadt in ihren Grenzen von 1974, die es aber heute nicht mehr gibt. Zwischen dem Stadtbezirk Hamm-Mitte und dem Stadtbezirk Uentrop bildet die Ahse die Grenze, so daß der Bereich des Kurparks und auch die Hammer Mark zum Stadtbezirk Uentrop gehören. Bis zur Parkstraße/Eichendorffstraße zieht sich der Stadtbezirk Rhynern in den Bereich der ehemaligen Stadt Hamm herein. Wiescherhöfen wurde in seinen Grenzen von 1967 dem Stadtbezirk Pelkum zugeordnet. Die Grenze zwischen den Stadtbezirken Hamm-Mitte und Hamm-Herringen bilden die Unnaer und die Radbodstraße, und der Hammer Norden gehört westlich der Bundesbahnlinie Münster zum Stadtbezirk Hamm-Bockum-Hövel und östlich dieser Linie zum Stadtbezirk Hamm-Heessen.

Obwohl der Stadtbezirk Hamm-Mitte in der Gebietsfläche gegenüber der ehemaligen Stadt Hamm von 4500 ha auf 1081 ha verkleinert wurde, weist er die höchste Einwohnerzahl unter den Stadtbezirken auf und ist mit 42697 Einwohnern der bevölkerungsreichste Stadtbezirk von Hamm. Seine Bezirksvertretung steht damit zum Teil auch anderen Problemen gegenüber als die politischen

Gremien der übrigen Stadtbezirke, Bezirksvorsteher Franz-Josef Willemsen (CDU) und stellvertretender Bezirksvorsteher Kurt Schruppf (FDP) mit den Bezirksvertretern Inge Steinmann, Helmut Althoff, Klaus Fleming, Jörg Holsträter, Siegfried Kalkreuter, Hildegard Przybylla, Richard Salomon, Peter Rosenberger und Theodor Steven von der CDU sowie Josef Mertens, Karl-Heinz Figge, Joachim Giesler, Manfred Hemmer, Henriette Hesse, Wolfgang Kaplan, Wolfgang Opitz und Eugen Tourneé von der SPD haben komplizierte Aufgaben zu lösen, die das Zentrum einer lebendigen Großstadt an die Politiker stellt.

Kann dabei die Bezirksvertretung Hamm-Mitte ebenso wenig Konkurrenzorgan zum Rat bleiben wie die anderen sechs Bezirksvertretungen? Bezirksvorsteher Franz-Josef Willemsen meint hierzu: „In der Entscheidungshoheit des Rates liegt es größtenteils, welche Rolle die Bezirksvertretung spielt. Es kommt darauf an, wieviel Haushaltsmittel die Vertretung vom Rat erhält und welche Aufgaben ihr über die Gemeindeordnung hinaus durch den Rat übertragen werden, wobei die Verschiedenheit der Bezirke zu beachten ist. So ist es m. E. nicht gerecht, wenn dem bevölkerungsreichsten Stadtbezirk die gleichen Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden, wie den anderen Stadtbezirken. In unserem städtisch geprägten Stadtbe-



Kurt Schruppf, stellvertretender Bezirksvorsteher.

zirk herrscht zwar eine größere Anonymität der Bürgerschaft zu ihrer Bezirksvertretung, was aber nicht heißen soll, daß die Bürger an ihre Vertreter nicht ebenso hohe Anforderungen stellen. Eine Forderung der Bürger an ihre Bezirksvertreter war auch die Einrichtung eines Wochenmarktes im Hammer Süden, der zur Zeit probeweise läuft und mit dem wir sehr zufrieden sind. Diese Einrichtung kommt jedoch in erster Linie den dortigen Bewohnern zugute. Wenn wir uns dagegen für die Verlängerung der Fußgängerzone einsetzen, tun wir dies im Interesse der Bürger der gesamten Großstadt.“

Und so äußert sich stellvertretender Bezirksvorsteher Kurt Schruppf über seine Arbeit als Bezirksvertreter von Hamm-Mitte: „Wir müssen als Bezirksvertreter von Hamm-Mitte auch an die Bürger der anderen sechs Stadtbezirke denken, weil fast jeder Bürger der Großstadt Hamm in einem weiten Umfange auch die Einrichtungen in Hamm-Mitte in Anspruch nimmt. Ich denke da an die Behörden im Stadtzentrum, an die Geschäftshäuser, die Schulen, die Straßen, die Krankenhäuser, Parkplätze und Fachärzte. So stellen wir in Hamm-Mitte ein Dienstleistungszentrum für die Bürger der Großstadt Hamm und nicht nur für Hamm-Mitte. Dichte Wohnbebauung, ein enges Straßennetz und die Schwierigkeiten der Entwässerung im Zentrum machen uns darüber hinaus zu schaffen.“

Solange die Stadt Hamm in sieben Bezirke eingeteilt ist, wird der Stadtbezirk 1 Hamm-Mitte es immer bleiben: Als Stadtbezirk ein gleicher unter gleichen mit den besonderen Problemen des Zentrums einer lebendigen Großstadt.

Ist



Wochenmarkt im Süden: Initiative kam aus der Bezirksvertretung.

City-Center wird nun Wirklichkeit

Der Rat der Stadt Hamm hat in seiner Sitzung am 3. Mai mit Änderung des Bebauungsplanes 53, und zwar für einen Teilbereich des gesamten Bebauungsplangebietes, einen wichtigen Beschluß zur Realisierung des geplanten City Center am Westtor gefaßt.

Diesem Ratsbeschluß waren langwierige Einzel- und Gesamtverhandlungen mit den beteiligten Grundeigentümern vorangegangen, nachdem nach intensiven Bemühungen ein ernsthaft interessierter Bauträger für die Durchführung des Gesamtobjektes gewonnen werden konnte.

In diesen Verhandlungen konnte zwischen den Beteiligten Einigkeit darüber erzielt werden, wie das ursprünglich rund 4000 qm umfassende Grundeigentum, vermindert um die in die Verkehrsfläche fallenden Grundstücksteile von etwa 1000 qm, nach Lage und Größe neu zu Eigentum zu übertragen oder erhalten bleiben sollte. Ebenso konnte Einigkeit über die die jeweiligen Grundeigentümer betreffenden Sonderfragen erzielt werden.

Durch die Bebauungsplanänderung hat der Rat die Möglichkeit eröffnet, im Einvernehmen aller auf freiwilliger Basis eine Bodenordnung durchzuführen und durch Privatinitiative eine städtebauliche Neugestaltung des Teilplangebietes zu verwirklichen. Aufgabe und Angelegenheit der Grundeigentümer und des künftigen Bauträgers wird es in den nächsten Wochen sein, die bisher nur mündlich ge-

troffenen Abreden durch notarielle Verträge zu besiegeln.

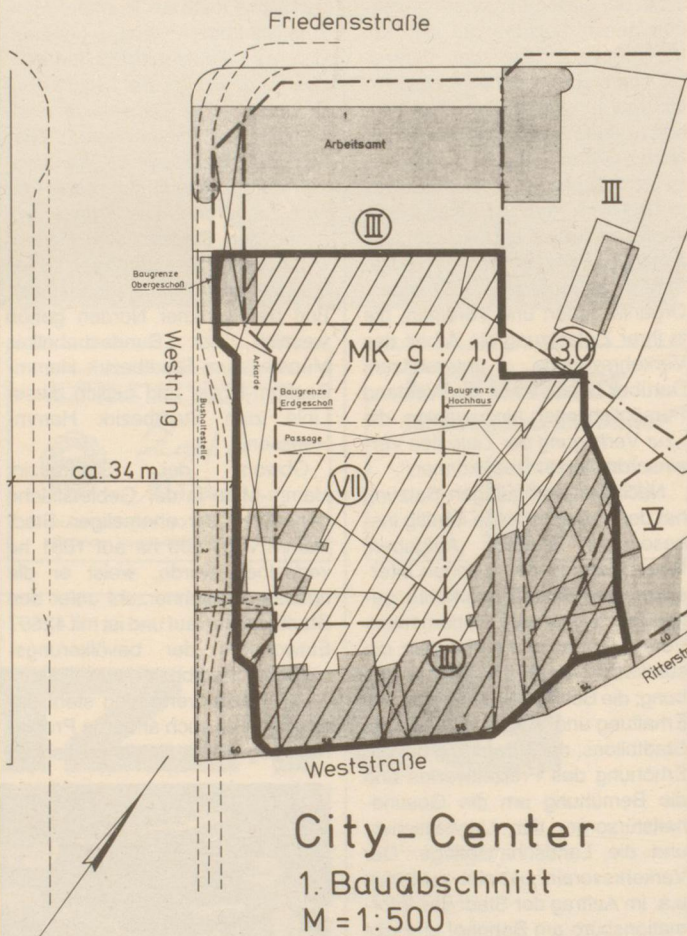
Nach den bisher getroffenen Abreden wird das Objekt, für das bisher nur skizzenhafte Planvorstellungen bestehen, verwirklicht werden. Es werden drei Grundeigentümer als Bauherren auftreten, von denen einer sich eines eigenen Architekten bedient. Beide Architekten haben zwischenzeitlich Planungsaufträge erhalten. Sie werden in Fragen der äußeren Gestaltung sich abstimmen, wie auch die zeitliche Bauabwicklung abgestimmt wird.

Der Bauablauf soll sich planungsmäßig so vollziehen, daß die bisherigen Ladeninhaber nach Möglichkeit ihre neuen Läden wieder beziehen können. Teilweise muß unter Umständen ein erneuter Umzug in Kauf genommen werden. In Einzelfällen sind Übergangslösungen zu schaffen.

Das City-Center wird 3geschossig bis 7geschossig errichtet werden und wird erdgeschossig durch eine von der Weststraße zum Westring durchgehende Passage, die im Bereich des Westringes in einen Arkadenbereich (Fußgängerweg) mündet, durchzogen. Es wird nicht für oder durch ein Großkaufhaus errichtet. Insbesondere sollen dort Einzelhandelsgeschäfte ihre Unterkunft finden können, desweiteren werden Büroräume und eventuell in den Obergeschossen auch Wohnungen geschaffen. Der Umfang und Lage des Baukörpers kann dem beiliegenden Plan entnommen werden.



Blick auf das Westentor (heutiger Zustand).
Unten: Plan des 1. Bauabschnitts.



RESTE *Freude*

Preise für Sparer

direkt am Hauptbahnhof

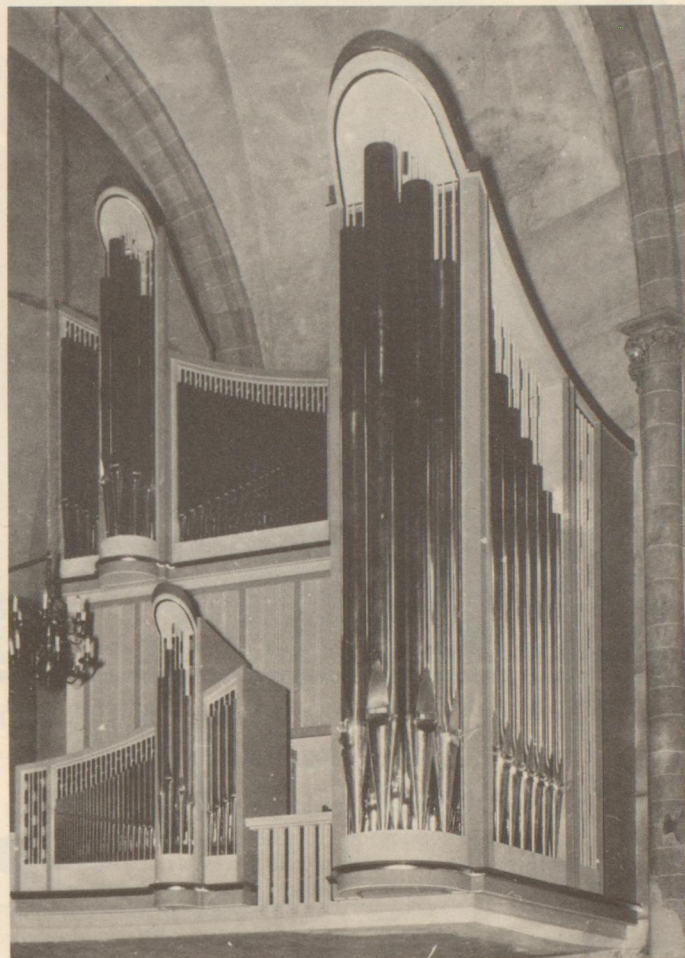
NUR HAMM, Bahnhofstraße 28, Fernruf (02381) 29516 NUR

KULTUR
MAGAZIN

Die Beckerath-Orgel in der Hammer Pauluskirche, klangschönes Instrument, das bei den Orgelmusiken zur Marktzeit für ein immer neues Publikum an jedem ersten Samstag im Monat erklingt.

Zum 25. Mal Orgelmusik zur Marktzeit

Ein Forum für Musikalische Anregungen



An jedem ersten Samstag im Monat hat sie zunehmende Aufmerksamkeit erregt, die Orgelmusik zur Marktzeit, die Kantor Rolf Schönstedt in diesen Tagen zum 25. Mal veranstaltet. Die Orgelmusik zur Marktzeit war eine seiner ersten künstlerischen Initiativen, nachdem er im Frühjahr 1975 sein Amt als Kantor der Pauluskirche angetreten hatte. Inzwischen sind die Veranstaltungen zu einer festen Einrichtung im Hammer Musikleben geworden.

Ein ansehnlicher Stapel von Programmen der 25 Veranstaltungen reizt zum Blättern und Lesen. Dabei rauscht eine Fülle bekannter und unbekannter Musik in Gedanken noch einmal vorbei. Über 150 Werke sind in den Veranstaltungen in der Pauluskirche seit Juli 1975 erklingen, darunter manche Erstausführungen und sogar einige Ur-ausführungen.

Die Orgelmusik zur Marktzeit dauert selten länger als eine halbe Stunde. Während draußen der Straßenverkehr weiter fließt, die Geschäftigkeit nicht abreißt, bietet der Innenraum der Kirche für einige Augenblicke Stille und Entspannung. In dieser Atmosphäre ist der

Besucher besonders empfänglich für Musik. Das war eine der Überlegungen Rolf Schönstedts für seine Orgelmusik zur Marktzeit. Eine andere sollte nicht unerwähnt bleiben: Hamms wichtigstes sakrales Bauwerk ist damit einmal im Monat, wenn auch nur für kurze Zeit, für Besucher und Touristen offen.

Bei einem meistens recht zufälligen Publikum, dessen Zusammensetzung ständig wechselt, bietet es sich an, in erster Linie leicht verständliche Musik darzubieten. Ein Wegweiser durch das Jahr kann beispielsweise Musik zu den einzelnen Sonntagen sein. Wichtig ist nur, daß auch musikalische Laien in der Lage sind, die Musik in Inhalt und Aussage zu erfassen. Rolf Schönstedt bekennt, daß es unter Berücksichtigung solcher Kriterien natürlich nicht immer ganz einfach ist, geeignete Literatur zu finden, übrigens die beste Voraussetzung, sich auf den Weg zu machen, um nach Unbekanntem zu fahnden. So ist denn bereits jetzt eine ganze Menge an kaum oder überhaupt nicht bekannten Werken aus alter und neuer Zeit für die Praxis wiederentdeckt worden. Früh-

barocke Musizier- und Klangformen sind dabei ebenso erprobt worden wie Klangmöglichkeiten neuer Musik. Der Komponist Hans Ludwig Schillig schrieb eigens für Rolf Schönstedts Orgelmusiken zur Marktzeit eine Toccata, ein erfrischendes Werk von melodischer und rhythmischer Noblesse.

Weiteren Reiz im Klangbild der Veranstaltungen schafft das Hinzuziehen anderer Gruppen. Da musiziert beispielsweise der Posaunenchor oder eine Gambengruppe der Musikschule, da ist Heinz Dazert mit seinen Blech- und Holzbläsern, Ilse Reuter mit ihren Blockflötengruppen oder Wolfgang Günther mit seinem Streichersensemble zu hören.

Eine andere Komponente klanglicher Abwechslung ist der Versuch, die Musik des gesamten europäischen Raumes zu erfassen und darzustellen. So gab es denn in der Pauluskirche Programme mit Orgelmusik aus Böhmen oder Siebenbürgen, aus Portugal und Spanien, Österreich, Frankreich oder England.

Durch Rolf Schönstedts Lehtätigkeit an der Westfälischen Landeskirchenmusikschule in Herford

sind auch diese Kontakte zur farbigen Aufbereitung der Programme der Orgelmusiken zur Marktzeit fruchtbar gemacht worden. Nicht zuletzt für junge, angehende Organisten aus Schönstedts Klasse ist ein Konzert in der Hammer Pauluskirche die Möglichkeit einer ersten Begegnung mit dem Publikum.

Schließlich sollte Rolf Schönstedts Beitrag zur Wiederentdeckung des Werks von Sigfried Karg-Elert nicht unerwähnt bleiben. Eine seiner Orgelmusiken widmete er allein dem Werk dieses Komponisten, der in diesem Jahr hundert Jahre alt werden würde. Karg-Elerts soll in den nächsten Monaten noch einmal in einem größeren Rahmen gedacht werden.

Die Weiterführung der Orgelmusiken zur Marktzeit ist ein Anliegen vieler Hammer Musikfreunde. Es mag Kantor Rolf Schönstedt ermuntern, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen.

H. F.



Höchste Geschmacksreinheit und Bekömmlichkeit sind Tugenden, die Isenbeck Pils durch
sorgsamste Rein-Reifung gewinnt.
Kein Pils gibt dem Kenner reineren Genuß.

ISENBECK
pilsreiner Genuß

BRAUEREI ISENBECK HAMM / WESTFALEN

WIR SIND DIE BANK, DIE IHNEN AM NÄCHSTEN STEHT

Unsere Zweigstellen brauchen Sie nicht lange zu suchen.
Was Ihnen eine Bank an modernen Dienstleistungen und persönlicher
Beratung bieten kann, finden Sie bei uns.

Unsere Fachleute arbeiten auf allen Gebieten
zum Vorteil unserer Kunden.

Immer mehr Leute wissen das zu schätzen.

Sprechen Sie doch einmal mit unseren Mitarbeitern!
Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen!

**SPAR- UND
DARLEHNSKASSE eG HAMM**

– mit 12 Zweigstellen im Großraum Hamm –

Ihr leistungsstarker Partner in allen Geldfragen!



Zu unseren Bildern: Die Aufnahmen in der oberen Reihe zeigen links eine Szene aus „Hakims Geschichten“ und rechts einen Ausschnitt aus der Aufführung des „Till Eulenspiegel“, die untere Reihe zeigt zwei Szenen aus der Aufführung von Carl Zuckmayers Volksstück „Der Hauptmann von Köpenick“.

Prächtiger und bunter Spielplan der Waldbühne

Über 120 Spieler und Mitwirkende haben im 53. Spieljahr die Spielzeit der Waldbühne Heessen vorbereitet. Drei Spielleiter, Amateure wie alle anderen, wie Darsteller, Bühnenbauer, Techniker und

Platzanweiser probten jeweils ein Stück ein. Der eine, inzwischen 81 Jahre und seit Beginn hier tätig, Altmeister unter den Freilichtregisseuren, Anton Funke, setzte zum zweitenmal Zuckmayers „bestes

Volksstück: „Der Hauptmann von Köpenick“ mit 70 Schauspielern in Szene. Das Stück hatte am 18. Juni Premiere.

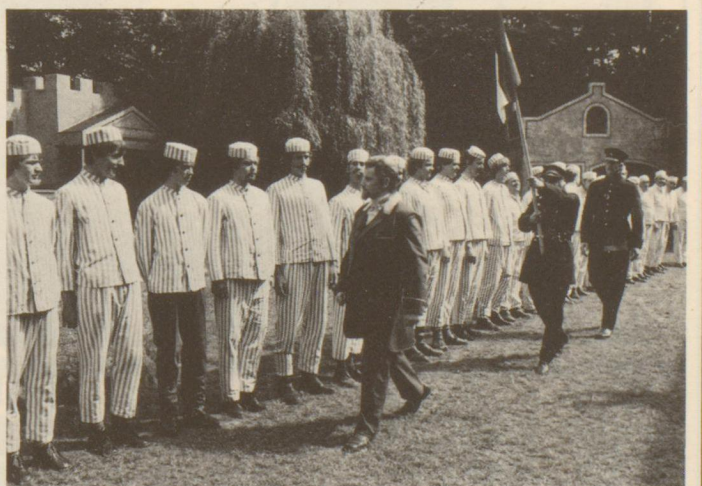
Glück für die Heessener Spielgruppe, daß sie genügend Spieler hat, die vielen Rollen zu besetzen. Dennoch mußten einige mehrmals das Kostüm wechseln, vom Soldat zum Zuchthäusler, vom Bäcker zum Polizisten, vom Zeitungsverkäufer zum Gardeleutnant. Doppelt Glück indessen für die Waldbühne, daß sie einen Darsteller hat, der die von Zuckmayer feinfühlig herausgearbeitete Menschlichkeit der Titefigur auf die Bühne bringen kann. Sorgfältig herausgearbeitet wird sie durch Heinz Frerichmann, Rektor einer Heessener Grundschule, Vorsitzender der Bühne und Spielleiter des „Till Eulenspiegel“.

Der „Till“, er hatte bereits seine Premiere zu Pfingsten, ist vornehmlich für Kinder und Familien gedacht. Schlosser und Kraftfahrer Werner Wägener steigt in das Kostüm des Schalksnarren. Der 45jährige seit Kindertagen Mitglied der Waldbühne, bringt die von Jahrhundert zu Jahrhundert überlieferten Schelmenstreiche an den

Besucher von heute.

In der 50 Personen starken Spielgruppe finden sich Arbeiter, Angestellte aus Hammer Kaufhäusern, Pensionäre, Hausfrauen und eine starke Kindergruppe.

„Hakims Geschichten“, schließlich heben sich als „drittes“ Programm erheblich von den anderen Aufführungen ab. Premiere hatte das Stück am 11. Juni. Nur sechs Figuren, Hakim, Wasserhändler, Teppichverkäufer, Kalif, Großwesir und die schöne Fatima füllen das zwischen Wirklichkeits- und Phantasiewelt wechselnde Kinderstück mit Motiven aus 1001 Nacht aus. Zwei Lehrer, ein Reisebürokaufmann, ein Schüler, eine Hausfrau und ein Bundesbahnamtmann, der auch die Spielleitung hat und mit „Hotzenplotz“ und „Stokkerlok und Millipilli“ das neue Kindertheater auf die Waldbühne brachte, lassen der Macht der Phantasie freien Lauf. Eine Mädchengruppe in den Kostümen orientalischer Tänzerinnen verwandelt nach rhythmischer Musik von dem Hammer Musiklehrer Rudi Schmidt die Bühne, bringt den Orient in die westfälische Landschaft.



**WIR BIETEN MEHR
ALS GELD UND ZINSEN:**



**Wohnen nach
Herzenslust.**

Warum nicht mit Kredit?

**WKG KUNDENKREDIT eG
Spar- und Kreditbank**

Hamm, Martin-Luther-Straße 26
Telefon 2 90 23*



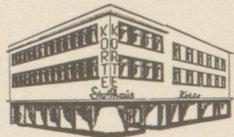
SEIT 1920

Strey & Suermann

Eisenwaren-Großhandlung
Werkzeuge - Maschinen - Baugeräte

47 Hamm, Östingstraße 1-3, (am Güterbahnhof)
Ruf Sa.-Nr. 5503 - Fernschreiber 0828613

Seit über 50 Jahren ein Begriff für Stadt und Land ...!



Textil- u.
Stoffhaus **KORTE**

Hamm, Oststr. 1-3, direkt am Markt



Erlesene Formen,
meisterliche Ver-
arbeitung und
feinste Edelsteine
sind unsere
Spezialität.

Wagner

Der Juwelier Ihres Vertrauens
Hamm, Nordstraße 1
Tel. 2 05 28

**Hotel Reuter
Klosterklause**

47 Hamm, Südstr. 9-13
Telefon 2 90 91/92
Inh. F. G. KUPITZ

Es erwartet Sie:
Spezialitäten-Restaurant
und Tagungsräume
Hausbar auch für Sie
Stadtküche mit Quickservice
Skandinavisches Frühstücksbuffet
Appartements
Zimmer m. Kühlschrank u. Television

Stienemeier

Hamm · Essen · Hamburg

Hochdruck-Heißwasser-Fernheizwerke · Niederdruckdampf-Warmwasserheizungsanlagen
Klimatechnik · Bäder-Laborbau · Elektroheizung-Kraftanlagen

Gebr. Seewald

Fachgeschäft für
Tapeten, besonders Japan-Gras -
Velours - Salubra sowie
Bodenbeläge

Hamm, Widumstraße 16/18
100 m von der Pauluskirche
Fernruf 24907

Modische

Brautschleier

Rundscheier, Stufenscheier,
Glockenscheier, Spitzenscheier,
bodenlange Schleier, Lang-
scheier - auch mit zart-
farbigen Blumenmotiven

Schnittker, Hamm

Weststraße 34 (Fußgängerzone)

PEUGEOT

Von 45-136 PS, Pkw, Lkw, Benzin und Diesel

AUTO-EGEN

Hauptgeschäft 47 Hamm · Roonstraße 5-11
Ruf (02381) 28013

PKW-Anhänger jeder Art
und Wohnwagen auch leihweise!

AUTO-EGEN

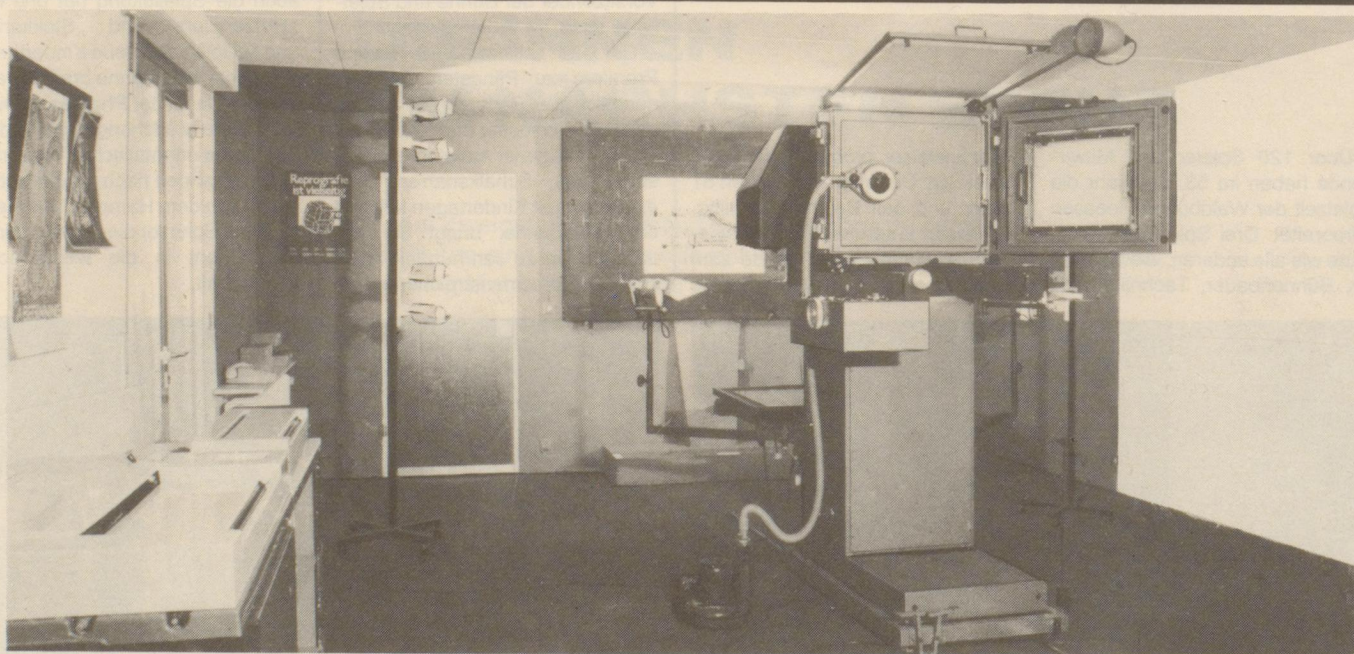


AUTO-SALON

Bahnhofsvorplatz 1

Seit 45 Jahren Automobil-Handel
und Reparaturen in Hamm!

**Wir vergrößern und verkleinern mit dieser Repro-Kamera
auf Fotopapier, Film, Filmtransparent oder Raster.**



REPROGRAFIE-BÜROMASCHINEN-RZEPKA
Hohe Straße 19 · 4700 Hamm 1 · Tel. 25192

Neuerwerbung des Museums

Heinrich Aldegrever Herakles trägt das Himmelsgewölbe Kupferstich, 1550

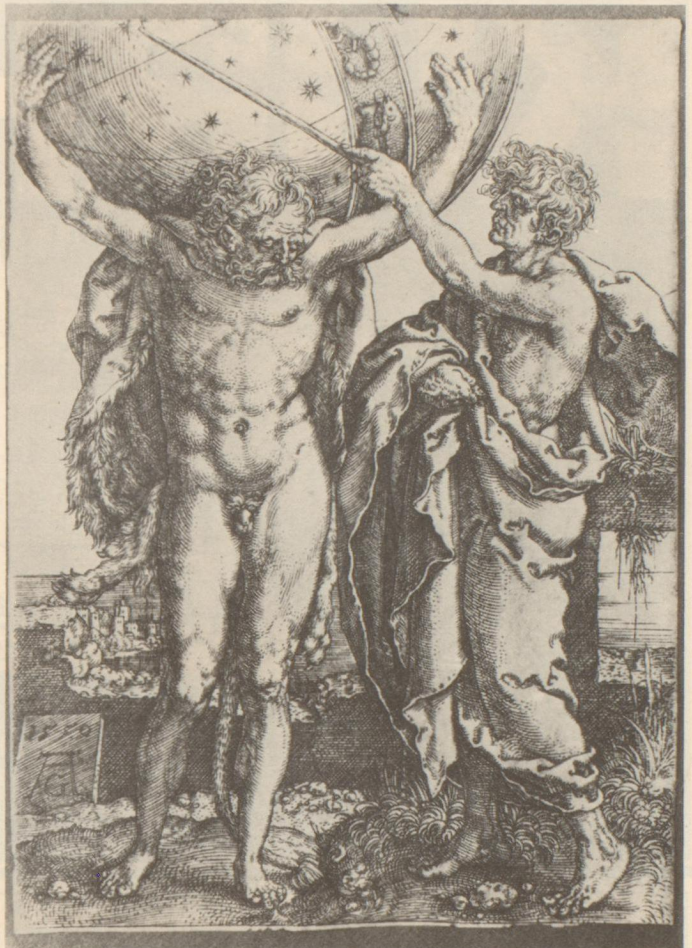
Zu den wichtigsten Neuerwerbungen der letzten Zeit gehört ein Kupferstich von Heinrich Aldegrever. Schon vor zwei Jahren wurden drei Blätter von Aldegrever erworben und an dieser Stelle vorgeführt (Hammagazin, August 1975). Es handelte sich um allegorische Darstellungen aus einer Folge von Tugend und Laster. Aldegrever war neben dem älteren Israhel von Mecklenburg der bedeutendste altdeutsche Graphiker Westfalens.

Als jüngerer Zeitgenosse Dürers fühlte sich Aldegrever dem geistigen und stilistischen Vorbild des schon zu Lebzeiten hochberühmten Nürnberger Meisters verpflichtet. Doch die beiden Künstler sind sich nicht begegnet. Aldegrever war nie in Nürnberg. Seine Lehrzeit, so steht zu vermuten, verbrachte er in den Niederlanden, wo er den vielfältigen Auswirkungen der Dürerschen Kunst begegnete. Auch sorgte Dürers Druckgraphik, als Auflagenkunst weit gehandelt und früh berühmt (zu Lebzeiten Dürers auch schon kopiert und gefälscht), für rasche Verbreitung des neuen humanistischen Gedankengutes der Renaissance. Unser Blatt zeigt es. Es ist ein Einzelblatt

aus der Folge der Taten des Herakles. Es stellt die Szene dar, in der Herakles dem Atlas das Himmelsgewölbe abnimmt, das dieser zu tragen hat. Atlas wird inzwischen die Äpfel der Hesperiden holen, deren Beschaffung einer der zwölf Aufträge ist, die Eurystheus, König von Mykene, dem Herakles erteilte.

Nicht allein das antike Thema zeigt die neue Weltanschauung der Renaissance. Sehen wir uns den Herakles genau an, so erkennen wir in der Aktdarstellung mit dem etwas pretiös beiseite gestellten Spielbein einen Reflex von Dürers Adam-Darstellungen, insbesondere von dem Adam und Eva-Stich von 1515. Dieser geht auf den berühmten und damals sehr beliebten Apoll vom Belvedere zurück, einer römischen Skulptur, deren Vorbild auch in unserem Blatt zu erkennen ist. Aldegrever lebte damals in Soest, wo er um 1526 den rechten Seitenaltar der Wiesenkirche schuf. Auch hier läßt der Künstler, mehr im dekorativen Beiwerk als im Figurenstil, den Wandel von der spätgotischen Kunstsprache zu der der Renaissance durchblicken.

Hans Wille



Herakles trägt das Himmelsgewölbe, so heißt der 1550 entstandene Kupferstich von Heinrich Aldegrever, den das Hammer Gustav-Lübcke-Museum jüngst erwerben konnte.

Zusammenarbeit mit mit den Musiklehrern

Möglichkeiten der Zusammenarbeit erörtern die Musiklehrer der allgemeinbildenden Schulen und der Hammer Musikschule. Musikdirektor Joshard Daus will die Musikschule auch für den Musikunterricht in den allgemeinbildenden Schulen genutzt wissen. Lehrer der Musikschule sind bereit, in den allgemeinbildenden Schulen bestimmte Bereiche des schulischen Musikunterrichts zu fördern

und zu unterstützen; Schulklassen sind jederzeit in der Musikschule willkommen, um einzelne Sparten der Musikerziehung kennenzulernen.

Ab September soll in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule und der Arbeitsgemeinschaft Musik eine Fachbildung unter dem Thema „Informationen für den Musikunterricht“ durchgeführt werden.

Über tausend Eltern kamen

Der erste öffentliche Auftritt der im vergangenen Jahr in den einzelnen Stadtteilen neu gebildeten Singklassen der Hammer Musikschule war ein voller Erfolg. 320 Kinder wirkten mit, über 1 000 Eltern kamen, um an den über eine ganze Woche verteilten Veranstaltungen teilzunehmen. Werner Granz, der Leiter der Singklassen, und Musikdirektor Joshard Daus, der den Eltern während der Veranstaltungen auch zu Informationen zur Verfügung stand, konnten mit dem Resultat des ersten öffentlichen Auftretens der Singklassen zufrieden sein.

In den einzelnen Veranstaltungen boten die Kinder dar, was sie im Verlauf ihrer bisherigen Ausbil-

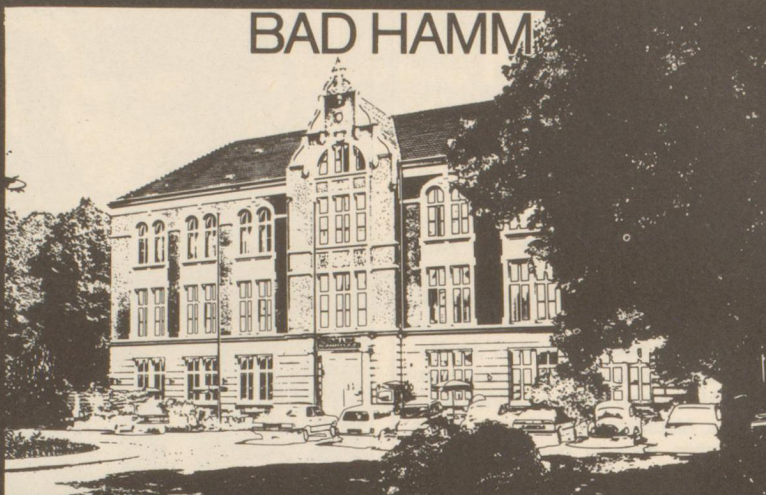
dung lernten. Ergänzt wurden die Darbietungen der Singklassen durch Auftritte der Orchesterschule unter Leitung von Wolfgang Günther, der Flötenkreise unter Leitung von Ilse Reuter, des Akkordeon-Orchesters (Leitung: Margitta Neumann) und des Gitarrenkreises (Peter Dornquast).

In der Woche vom 20. bis 25. Juni fand in der Hammer Musikschule das jährliche Vorspiel sämtlicher Instrumentalschüler statt. Rund 1.500 Schülerinnen und Schüler bewiesen vor einer Jury, was sie im Verlauf des vergangenen Jahres auf ihrem Instrument gelernt hatten. Für die erbrachten Leistungen gab es ein Vorspielzeugnis.

In gemütlicher Atmosphäre sich vom Alltag erholen.

KURHAUS

BAD HAMM



Küche und Keller bieten Ihnen täglich eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken.

Höhepunkt eines Kurparkbummels ist die traditionelle Kaffeepause in unserem Restaurant.

Von der Hochzeit bis zur Tagung bieten wir Ihnen für jede Veranstaltung den richtigen Rahmen.

Inhaber: Günter Lohöfer

HEINRICH RÜTER

**Moderne
Büroausstattung**

HEINRICH RÜTER

Geschenkartikel

HEINRICH RÜTER

Service

**Hoch lebe
die Organisation!**



HEINRICH RÜTER, Büroeinrichtungen, Verkauf und Service
4700 Hamm 1, Friedensstraße 19-21 (Am Bahnhof), Ruf (023 81) 120 71*

**Mit einem
schnittigen Schnitt
schnittig frisiert!**

Perücken, Haarteile, Toupets

Salon Figaro

Inh. W. u. R. Schmitz
4700 Hamm, Werler Straße 9
Telefon 2 21 26



Schmuckkästchen

WERKSTÄTTEN FÜR FEINSTE
HANDWERKLICHE GOLDSCHMIEDEKUNST

Udo Gärtner

HAMM - BAHNHOFSTRASSE 1
TELEFON 2 67 10

Tapeten Hellmich

Fachgeschäft für
Boden, Wand und Decke.
Ausführung sämtlicher
Malerarbeiten.
Fassadenreinigung und
Beschichtung.

4700 Hamm 1, Herringer Weg 14
Telefon 44 06 98

Das Fachgeschäft für Foto-Kino
Projektion und Schulbedarf
EIGENES MINOX-LABOR

Foto-Caspers

47 HAMM, Oststr. 15, Tel. 2 40 85

Junge Hammer Unternehmer

Peter Rosenberger: Von der Pike auf lernen

Ein Unternehmer aus dem Bilderbuch – dynamisch, entscheidungs- und risikofreudig, an Gewinnmaximierung orientiert? Peter Rosenberger gehört zwar zu jenem Kreis Hammer Jungunternehmer, die mit Ideen und piffiger Öffentlichkeitsarbeit neuen Schwung in das Wirtschaftsleben gebracht haben, auch wird ein Gesprächspartner zweifellos die Tugenden an ihm entdecken, die ein Kaufmann mit Verantwortung für zwei große Modenhäuser und 60 Angestellten zur Selbstbehauptung, zum Erfolg braucht; doch schon sein Weg an die Spitze des Hauses für Damenbekleidung gegenüber der Pauluskirche und des Fachgeschäftes Lommel für junge Mode am Ende der Weststraße, dazu seine Lebens- und Geschäftsphilosophie belegen, daß der 37jährige Vater eines Sohnes stets selbstkritisch und bescheiden genug war, um möglicherweise arbeitsplatzgefährdende Kraftakte in der ohnehin rezessionsanfälligen Textilbranche zu vermeiden.

„Von der Pike auf lernen“ – so wollte es der Vater Alfred, der bis zum Tod am 13. Januar 1977 zusammen mit seinem Sohn die Fäden in der Hand gehalten hatte. Also besuchte der Sprößling zunächst die Jesuitenschule in Bad Godesberg, ging nach der mittleren Reife in eine Textillehre in Münster und studierte anschließend zwei Semester an der Lehranstalt des Deutschen Textileinzelhandels in Nagold. Hier erhielt er das Rüstzeug für gehobene Führungspositionen – Seminare über Steuer- und Bilanzrecht, Limitplanung, Rhetorik und nicht zuletzt Menschen-

führung. Vier Jahre als Substitut in einer süddeutschen Kleider- und Mantelabteilung vertieften die Theorie, sorgten für Routine.

Und dann kam das Jahr 1968, als der Sohn mit den gesammelten Erfahrungen und noch mehr Wissen in das väterliche Unternehmen einstieg. Er betreute verstärkt das Haus für junge Mode – Lommel.

„Wir waren an sich immer recht zufrieden“, resümiert Peter Rosenberger heute die Summe der vergangenen Jahre, „wir hatten eine gute Kundenfrequenz, eine bestimmte Zahl Stammkunden und einen entsprechenden Umsatz“. Nach Kräften unterstützten sie diesen Trend durch eine differenzierte Geschäftspolitik: Im Preisniveau lag Lommel stets niedriger als Rosenberger an der Pauluskirche. Lommel visierte als Zielgruppe die junge Frau an – mit dem Prädikat sportlich und dynamisch; die Größen der Röcke und Blusen mußten also hier bereits bei 34 beginnen. „Rosenbergers Sortiment erfaßte dagegen erst Größen ab 40. Und der Erfolg in Mark und Pfennig? Hier hält sich der im übrigen sehr aufgeschlossene Mode-Manager mit Zahlen sehr zurück. „In der Relation Mark pro Quadratmeter Verkaufsfläche lagen wir im Marktvergleich überdurchschnittlich gut. Lommel schnitt hier auch besser als Rosenberger ab“, beschreibt er vorsichtig die Geschäftsergebnisse.

Doch zum Erfolg gehört einiges mehr als eine Zielgruppe und ein Angebot junger Mode. Die Erfahrungen des jungen Kaufmanns aus der Hammer City: „Man muß einfach ein Händchen haben. Nur



wenn man versteht, mit junger Ware umzugehen, dann kann man zur richtigen Zeit den richtigen Umsatz machen.“ Mit anderen Worten: Wer Erfolg haben will, der muß die Trends „riechen“ – und den Wettlauf mit dem Wetter und den Medien gewinnen.

Denn einerseits publizieren Presse, Rundfunk und Fernsehen jetzt schon, wie im nächsten Winter nach dem Willen der Modezentren die Frau sich möglichst kleiden sollte. Kein Wunder also, wenn auch heute schon die Modelle von morgen im Geschäft verlangt werden. Zum anderen kann ein langer Winter für disponierte Frühjahrsware katastrophale Folgen haben. Der Handel bleibt auf Frühlingssmoden sitzen. „Ähnliche Folgen hatten im vergangenen Jahr die Rentenunsicherheit und Arbeitslosigkeit für die Textilbranche“ gibt Rosenberger unumwunden zu. „Wir haben noch nie so viele Änderungen getragener Kleider verzeichnet. Besonders der Monat April 1977 wird verheerend, es steht ein Minus von 30 bis 40 Prozent bevor“, fürchtet er. Auch der Winter war schlimm genug: „Wir konnten nur 50 Prozent dessen absetzen, was ich normalerweise einkaufte. Fatal dabei ist nicht, daß ich weniger Mäntel verkaufte, sondern daß ich sie dann hängen habe.“

Trotz dieses Ausnahmejahres bleibt Peter Rosenberger Optimist und wünscht sich für die Zukunft, daß er „noch etwas mehr vom Hammer Markt“ bekommt. An Expansion indessen denkt er nicht; denn er teilt nicht die Auffassungen mancher Kollegen: je mehr Umsatz

– desto mehr Filialen. „Ich will den Überblick behalten – und vor allem dem Finanzamt nicht zuviel schenken“, bleibt er seinen Maximen treu. Vielmehr appelliert er an seine Mitstreiter, sich mehr als bisher gemeinsam zu engagieren, um sich so als Unternehmer besser artikulieren und von Bevormundungen freimachen zu können. „Nur Präsenz nach innen und außen sichert uns den Platz, der uns volkswirtschaftlich und kommunalpolitisch zusteht“, glaubt der einsatzfreudige Einzelhandelskaufmann – sprachte und geht mit gutem Beispiel voran: als Bürgerversorger im Wirtschaftsausschuß der Stadt, Mitglied der Bezirksvertretung Mitte, Schatzmeister und Geschäftsführer im WHV, als Richter am Arbeitsgericht und nicht zuletzt als Vertreter des gesamten Einzelhandels beim Gewerbeaufsichtsamts in Soest.

DAS GELD IST DA

ALFRED
SIEPMANN

Informationsstelle
Altbau-Erneuerung
TEL. 10 63 10



Volksbank · Ihr nächster Schritt

**Jetzt sind Sie
am Zuge!**

Sie stellen den Antrag
auf staatlichen Zuschuß
für die Modernisierung
Ihres Hauses bei uns.
Wir erledigen alle
Formalitäten für Sie. Wir
finanzieren. Alles, wenn
Sie wollen. Die Moderni-
sierung Ihres Eigenheimes
genauso wie die Ihres
Mehrfamilienhauses.

**Rufen Sie doch
mal an: 106310.**

INTERCOIFFURE



PARFÜMERIE

Weststraße 36 · Ruf 28241

Hamm's großes Spezialgeschäft
für Modeperücken,
Haarteile und Toupets

Montags ab 14.00 Uhr geöffnet

**Wir reinigen gewerbl. und privat in Ihrem Hause
Polstermöbel · Teppiche · Teppichböden**

Spezialreinigungssystem ohne Schaum
Saubere durch und durch, wie neu
Keine Beeinträchtigung von Faser und Struktur
Werterhaltung, längere Lebensdauer

Glas- und
Teppichbodenreinigung



R. RIETHORST-UHLENBRUCH

4700 Hamm 1 · Goethestraße 16 · Telefon (0 23 81) 2 29 38

grüner baum

die gemütliche Gaststätte
Rhynern, Oststraße 3
Telefon (0 23 85) 24 54

geöffnet werktags
ab 17 Uhr
sonntags ganztägig
Gute Küche
Tagungsräume ab
15-150 Personen,
besonders geeignet
für Familienfeiern.
Besitzer Franz Kupitz

ROTISSERIE
Die Quelle

Restaurant · Pilsstube
Treffpunkt
in der Hammer City,
die Adresse
für Feinschmecker.
Täglich geöffnet



4700 Hamm 1 · Weststr. 9 · Tel. 24285

K. u. L. Greifenhofer



Bénédict-Schule

— Eine Schule der Schweizer Sprachschulorganisation —

- Englisch, Französisch, Spanisch,
Italienisch, Deutsch für Ausländer
- Tages- und Abendlehrgänge
- Handelskorrespondenz
- Dolmetscher-, Übersetzerlehrgänge
- staatl. IHK-Prüfungen
- Übersetzungsbüro

47 Hamm, Markt 12

Ruf 25474

Einrichtungshaus

Herlitz

Hamm (Westf.)
Bahnhofstraße 14

das führende Haus
für Möbel
Gardinen Teppiche



teppiche

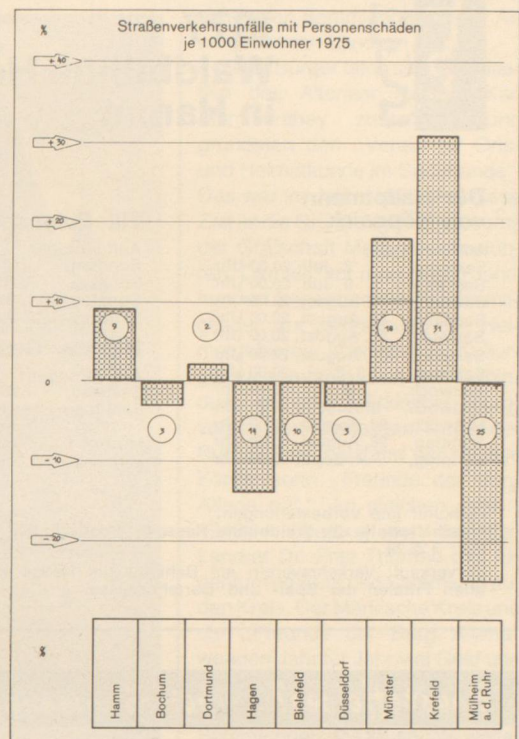
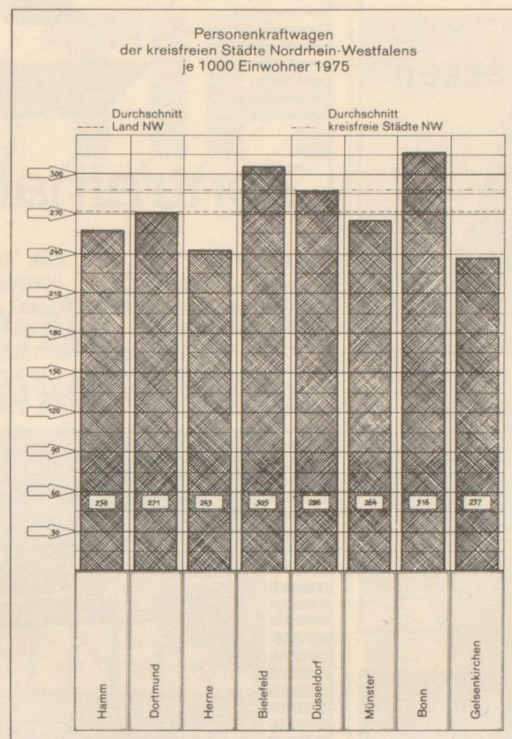
Hamm im Vergleich

Autos und Unfälle

Bei den Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden liegt die Stadt Hamm mit 9% über dem Landesdurchschnitt und mit 12% über dem Durchschnitt der kreisfreien Städte. 1975 verunglückten in Hamm 949 Personen, im Lande Nordrhein-Westfalen 86 602 und in den kreisfreien Städten 39 391 Personen. Die meisten Personenschäden im Straßenverkehr hat die Stadt Krefeld zu verzeichnen; sie liegt mit 31% über dem Landesdurchschnitt und mit 35% über dem Durchschnitt der kreisfreien Städte. Die niedrigste Quote mit 25% unter dem Landesdurchschnitt und mit 23% unter der Strukturquote der kreisfreien Städte hat die Stadt Mülheim a. d. Ruhr aufzuweisen.

Bei den zugelassenen Personenkraftwagen liegt die Stadt Hamm dagegen unter dem Landesdurchschnitt. 258 Pkw je 1 000 Einwohner sind in Hamm registriert, womit die Stadt Hamm den Landesdurchschnitt von 288 Pkw je 1 000 Einwohner um 10% unterschreitet. Der Unterschied zum Durchschnitt der kreisfreien Städte Nordrhein-Westfalens beträgt dagegen nur 5%. Diese Tatsache läßt den interessanten Schluß zu, daß die ländliche Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen besser motorisiert ist. Die höchste Kraftfahrzeugdichte weisen Bonn (316) und Bielefeld (305) auf; Gelsenkirchen (237) und Herne (243) liegen noch erheblich unter den Zahlen der Stadt Hamm.

Fazit: Obwohl im Verhältnis zum Landesdurchschnitt in der Stadt Hamm weniger Personenkraftwagen je Einwohner zugelassen sind, passieren mehr Straßenverkehrsunfälle.



Fortsetzung von Seite 11

Verkehrsverein informiert: Fast 92000 Besucher bei 76 Veranstaltungen

ry, immer mehr zu einer festen Institution für Bürger und Besucher der Stadt Hamm entwickelt. Jeden Tag sprächen 150 bis 200 Besucher wegen allgemeinen Auskünften und Beratungen vor. Auch sei der Verkehrsverein die größte Verkaufsstelle für Buskarten der Stadtwerke mit einem Jahresumsatz von 1,7 Millionen DM. An Monatsenden würden täglich bis zu 2 600 Kunden bedient, gleichzeitig Eintrittskarten für sämtliche Kultur- und Showveranstaltungen in Hamm, Dortmund und Münster verkauft.

Nach den Worten Werrys ist die Hotelvermittlung ein arbeitsmäßiger Schwerpunkt. Jedoch zeige sich hierbei, „welche Schwierigkeiten bei größeren Veranstaltungen zu bewältigen sind, da das Hotelangebot in unserer Stadt in keiner Weise den Anforderungen an einen Tagestourismus gerecht wird“.

Neben der Unterhaltung des Informationsbüros und der Herausgabe des „HAMMAGAZIN“ hat der Verkehrsverein den Angaben seines Geschäftsführers Reinhard Werry zufolge folgende Aufgaben übernommen: Betreuung der Gäste aus den Partnerstädten und

Organisation von Auslandsfahrten durch den Internationalen Club (I.C.H.) im Verkehrsverein; Anschaffung einer alten Dampflok als technisches Kulturdenkmal für die Stadt Hamm, sowie die Gründung des Kreises Hammer Eisenbahnfreunde; Einsatz von Stadthostes-

sen; Durchführung von Fotowettbewerben; Erstellung von Hotelverzeichnissen; Vermietung der Ausstellungsvitrinen auf der Weststraße; Veranstaltungen im Kurhaus und in den Zentralhallen sowie Beteiligung am DER-Reisebüro Hamm.

Satzung: Beirat als neues Organ

Mit der einstimmig angenommenen neuen Satzung hat sich der Verkehrsverein bei der Jahreshauptversammlung den in den letzten Jahren veränderten Gegebenheiten auch rechtlich angepaßt. Neues Organ des Verkehrsvereins ist danach der Beirat, der sich aus je zwei Vertretern der Abteilungen, Interessenskreise und Ausschüsse zusammensetzt sowie aus Vertretern von Behörden, Verbänden, Organisationen und Vereinen, die in ihrer Zielsetzung die Arbeit des Verkehrsvereins unterstützen. Darüber hinaus kann der Vorstand Persönlichkeiten hinzuwählen, die „zur Verfolgung der Ziele des Vereins von Nutzen sein können“.

Nach der jetzt gültigen Satzung hat der Verkehrsverein künftig insbesondere folgende Aufgaben: Wahrnehmung der örtlichen Interessen des Fremdenverkehrs gegenüber Behörden, Parlamenten, Vereinigungen und Verbänden; die städtische Fremdenverkehrswerbung; die Betreuung der Gäste; die Erhaltung und Verschönerung des Stadtbildes; die Mitwirkung bei der Erhöhung des Freizeitwertes und die Bemühung um die Gesundheitsfürsorge, den Umweltschutz und die Landschaftspflege. Der Verkehrsverein betreibt weiterhin u. a. im Auftrag der Stadt das Informationsbüro am Bahnhof und gibt die Stadtillustrierte „HAMMAGAZIN“ heraus.



1977 Waldbühne Heessen in Hamm

Der Hauptmann von Köpenick

Aufführungen:

Samstag, 2. Juli, 20.00 Uhr
Samstag, 9. Juli, 20.00 Uhr
Samstag, 6. August, 20.00 Uhr
Samstag, 13. August, 20.00 Uhr
Samstag, 20. August, 20.00 Uhr
Samstag, 27. August, 20.00 Uhr
Samstag, 3. Sept., 20.00 Uhr
Mittwoch, 6. Juli, 16.00 Uhr
Mittwoch, 3. August, 16.00 Uhr
Mittwoch, 24. August, 16.00 Uhr
Sonntag, 28. August, 16.00 Uhr
Sonntag, 4. Sept., 16.00 Uhr

Till Eulenspiegel

Aufführungen:

Sonntag, 31. Juli, 16.00 Uhr
Sonntag, 7. August, 16.00 Uhr
Sonntag, 21. August, 16.00 Uhr
Mittwoch, 10. August, 16.00 Uhr

Hakims Geschichten

Aufführungen:

Samstag, 30. Juli, 16.00 Uhr
Sonntag, 3. Juli, 16.00 Uhr
Sonntag, 14. August, 16.00 Uhr
Mittwoch, 17. August, 16.00 Uhr
Mittwoch, 31. August, 16.00 Uhr

Auskunft und Vorbestellungen:

Geschäftsstelle der Waldbühne Heessen, Postfach 1362, 4700 Hamm 5,
Ruf: 3 23 79

Vorverkauf: Verkehrsverein am Bahnhof (im Hause Horten) und in
allen Filialen der Spar- und Darlehnskasse.

Baustoffe wo? — bei Eichmann & Co.!!

Wir liefern: Spezial- u. Massenbaustoffe aller Art
Wir führen aus: Fußboden-Arbeiten

Estriche + Beläge (Teppiche · Parkett · PVC)

Fassaden-Verkleidungen

Dachkanten- u. Dach-Verkleidungen

Wand- u. Decken-Verkleidungen

Wir bieten Ihnen — (auch beratende!) — Informationen mit unserer
Bau-Muster-Schau + Fußboden-Ausstellung + Fußboden-Verkauf

Zeiten:	Warenausgabe und Beratung	Mo - Fr 7.30 — 17.00 Uhr
		Sa 9.00 — 11.00 Uhr
	Beratung auch	Mo - Fr bis 18.30 Uhr

— gute Parkmöglichkeiten! —

EICHMANN & CO. - BAUSTOFFE



H A M M

Schwarzer Weg 21-24
am Güterbahnhof

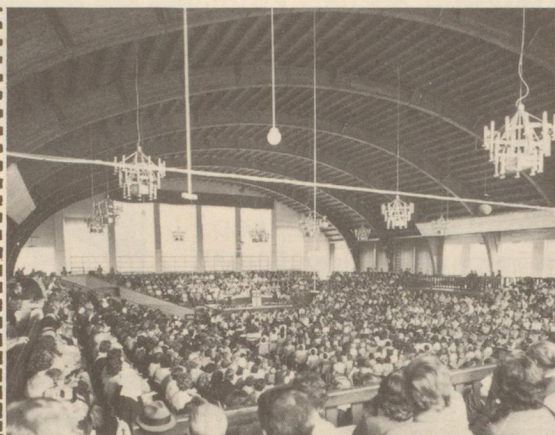
Ruf

2 80 21
(0 23 81)



Zentralhallen Hamm

Räume für 2500, 500, 250, 180 Personen und Nebenräume,
eigene Restauration, überdachte Ausstellungsflächen von
4000 qm, Freigelände 80 000 qm. Parkmöglichkeiten für 3000
Pkw am Hause. Wir führen aus: Ausstellungen, Westfalen-
schau, Fachtagungen, Fachausstellungen, Verbrauchermessen,
Showveranstaltungen, Gartenbauausstellungen, Sportveran-
staltungen, Festlichkeiten jeder Art. — Ruf (0 23 81) 54 68



Fritz Frieling KG

Stahlgroßhandel

4700 Hamm 1
Friedrichstraße 21-29
Fernruf Sa.-Nr. 0 23 81/2 24 51
Telex 08 286 04

Fachgroßhandel

Sanitär · Heizung · Lüftung
Klima · Sauna
Schwimmbad · Küche
4700 Hamm 1
Spenglerstraße
Fernruf Sa.-Nr. 0 23 81/4 47 61
Telex 828 651

Hesse & Co

Lack- u. Brisenfabrik
Hamm / Westf.

SIE KÖNNEN BERUHIPT SCHLAFEN
WENN WIR IHR EIGENTUM BEWACHEN!

Gegen drohende Gefahren bietet Ihnen Schutz die

WESTF. WACHGESELLSCHAFT „HEIMSCHUTZ“

(gegr. 1924 - einziger Auftragnehmer Westdeutschland's
bei den olympischen Spielen 1972 in München)

47 Hamm (Westf.) - Nordring 9 - Telefon (02381)23900

Wir übernehmen: Streifen-, Standposten-, Pförtner-, Absperr-
und Schutzdienste aller Art, sowie Fahrzeugüberwachungen,
Werks- und Eintrittskontrollen, Geldtransporte.

Hotel-Restaurant Rudolf Hülsmann

Küchenchef VKD

Mitglied im Verband der Köche Deutschlands
4700 Hamm, Viktoriastraße 122b, Ruf 02381/440925

HAMMAGAZIN

Ein interessanter Werbeträger
Auflage 15000
Fordern Sie Unterlagen an

Verkehrsverein Hamm
4700 HAMM 1
Postfach
Telefon 2 34 00

WOCHEN END TIP:

Burg Altena – Mekka der Wanderfreunde

Mekka der Wanderfreunde aus allen Kontinenten wird mitunter die Burg Altena genannt. Zu Recht, denn hier hatte Richard Schirrmann 1912 die erste ständige Jugendherberge der Welt eingerichtet. Sie ist heute als Museum unverändert zu sehen und gilt bis hin zum fernen Osten als „Wallfahrtsort“ für wahre Wanderer. Ein Mekka der Wanderfreunde auch zu Unrecht, denn die meisten Besucher aus aller Welt sind keinesfalls Anhänger der Wanderzunft. Sie wollen in der Burg Altena eine der bedeutendsten Waffensammlungen des Landes sehen, die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des märkischen Sauerlandes studieren, an einem Jazz Meeting teilnehmen oder einfach die unvergleichliche Burgromantik der Festung auf der Wulfsegge erleben.

Ein wenig Glück war schon im Spiel, wenn sich die Burg Altena heute nahezu in ursprünglicher Gestalt präsentiert. Denn 1835, damals als die Festung über den Tälern der Lenne und des Nettebaches nach bewegter Geschichte und anschließendem Verfall sich wieder im Eigentum des preußischen Königshauses befand, war es ein Bauinspektor namens Ritter, der mit ehrgeizigen Plänen aufwartete. Wäre es nach ihm und seinen administrativen Auftraggebern gegangen, stünde heute eine Burganlage in romantischer Neugotik auf dem schmalen Felsplateau über der Stadt Altena. Erst in den Jahren 1906 bis 1915 schließlich – im Zusammenhang mit der 300jährigen Zugehörigkeit der Grafschaft Mark zu Brandenburg-Preußen – ist die teilweise verfallene Burg auf Initiative des damaligen Landrates Dr. Fritz Thomeé in ursprünglicher Form wiederhergestellt worden. Sie gilt seitdem als stolzes Symbol märkischer Tradition im Süderland.

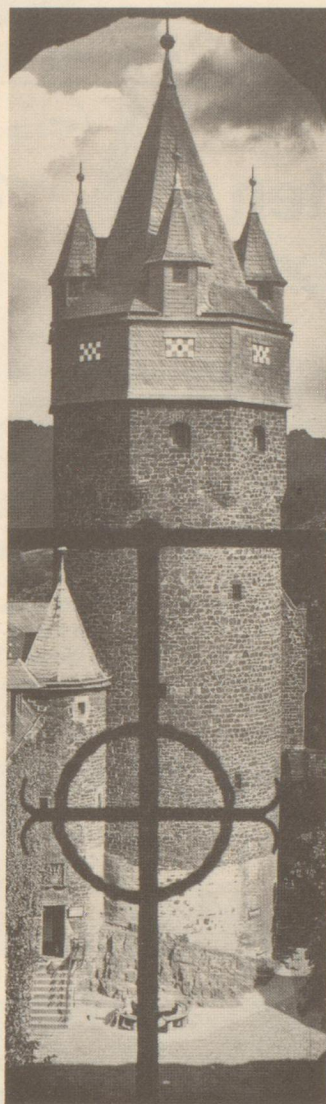
Noch immer nicht ganz einig sind sich die Geschichtsforscher über die genauen Umstände, die im hohen Mittelalter zum Ausbau der

damals schon bestehenden Wehranlage zum Wohn- und Herrschaftssitz der Grafen von der Mark geführt hatten. Als wahrscheinlich gilt nach dem gegenwärtigen Forschungsstand jedenfalls, daß die Burg Altena bereits im Jahre 1122 bestanden hat. Es ist die aus dieser Zeit stammende Gründungsurkunde des Klosters Cappenberg bei Lünen, die den Historikern erstmals einen Grafen von Altena bezeugt. Wahrscheinlich besaß schon dieser Graf Adolf III. von Berg-Altena das Burgvermögen als Arnberger Lehen. Ihm, Adolf III., wird zugeschrieben, die Wehranlage inmitten der Höhen um Altena zur Wohnburg ausgebaut zu haben. Der Baubefund des Bergfrieds läßt darauf schließen, daß der Burgbau von diesem Turmmassiv in der ersten Hälfte des zwölften Jahrhunderts ausging.

Wer mehr über die Historie des märkischen Sauerlandes wissen will, dem bietet die Burg Altena mannigfache Information. Hier befinden sich das Museum der Grafschaft Mark, das Deutsche Draht- und Schmiedemuseum, die Weltjugendherberge und – außerhalb der Burgmauern im Haus an der Fritz-Thomeé-Str. 75 – das Burgarchiv der Kreisheimatbücherei.

Bildnisse aller Herzöge von Cleve und Grafen von der Mark, Einrichtungsgegenstände aus fünf Jahrhunderten, die geologische Abteilung mit Korallen des Devon-Meeres, das einst das Sauerland bedeckte, das einzigartig erhaltene Skelett eines Höhlenbären, das 1939 in der Balver Höhle gefunden worden ist, seltene Ausgrabungsfunde und viele andere wertvolle Überlieferungen lassen im Museum der Grafschaft Mark Geschichte lebendig werden.

Auch dem, der mehr erfahren will als märkische Geschichte, hat die Burg Altena etwas zu bieten. Ein Beispiel: Dreißig Jahre, bevor Napoleon Bonaparte auf Korsika ge-



Der Pulverturm der Burg Altena war im Mittelalter Aufbewahrungsort für Vorräte verschiedenster Art. Heute befindet sich hier die überregional bedeutsame Waffensammlung des Museums der Grafschaft Mark.

boren wurde, verließ Theodor von Neuhoﬀ diese Insel im Mittelmeer. Die Korsen hatten den aus einem Drostengeschlecht in Pungelscheid bei Werdohl stammenden Theodor von Neuhoﬀ 1736 zu ihrem Herrscher gewählt. Auch diesem abenteuerlichen König von Korsika, der die Insel drei Jahre lang regierte und 1756 verarmt in London starb, widmet sich das Museum der Grafschaft Mark. Bekannt geworden ist dieses Museum aber vor allem durch die umfangreiche Sammlung prachtvoller alter Waffen. Seltene Jagd- und Kriegswaffen erzählen ihre über tausendjährige Entwicklung in den drei Geschossen des engen Pulverturmes der Burg Altena. Experten sprechen hier von einer der

schönsten Sammlungen dieser Art im gesamten Lande.

Zwölf Bürger taten sich auf Initiative des Altenaer Rektors Karl Mummmenthey zusammen und gründeten den „Verein für Orts- und Heimatkunde im Süderlande“. Das war im Jahre 1875. Auf diese Zeit ist die Gründung des Museums der Grafschaft Mark zurückzuführen. Damals, vor rund einem Jahrhundert begannen die Vereinsmitglieder, zur Erforschung des Heimatgebietes überliefertes Kulturgut zu sammeln. Aus der Verbindung mit dem Märkischen Burgverein, dem damaligen Träger der Burg Altena, entstand der heutige Förderverein „Freunde der Burg Altena e.V.“. Im gleichen Jahr – 1942 – übertrug der damalige Landrat Dr. Fritz Thomeé das Eigentum an Burg und Sammlung auf den Kreis. Der Märkische Kreis und die „Freunde der Burg Altena“ wenden Jahr für Jahr viel Geld und Initiative auf, um den Bauzustand der Festung zu erhalten und die Sammlungen des Museums weiter auszubauen – im Interesse der jährlich weit über hunderttausend Besucher aus dem In- und Ausland.

Radtouren im Münsterland

Die vom Verkehrsverein Münster-Münsterland angebotenen Sechs-Tage-Touren „Mit dem Fahrrad von Wasserburg zu Wasserburg“ haben eine so große Resonanz gefunden, daß die fünf für Juni, Juli und August ausgeschriebenen Fahrten bereits ausgebucht sind. Der Verkehrsverein hat darum drei zusätzliche Termine in das Tourenangebot aufgenommen, und zwar 23. Juli bis 28. Juli, 20. bis 25. August und 27. August bis 1. September.

Insgesamt 19 Wasserburgen könnten auf der sechstägigen Route besucht werden, so zum Beispiel Gemen, Raesfeld, Lembeck, Nordkirchen, Vischering. Die Fahrt geht jeweils von Münster über Billerbeck, Ahaus, Borken, Lembeck und Dülmen in den an Wasserburgen reichen Raum Lüdninghausen. Auch die Sorge um die Plackerei mit dem Gepäck hat der Veranstalter den Teilnehmern abgenommen. Es wird im Transfer von Hotel zu Hotel gebracht. Der Teilnahmepreis in Höhe von 373,00 DM schließt Übernachtung in guten Hotelzimmern mit Bad oder Dusche, Frühstück und Abendessen, Fahrrad und Gepäcktransfer, Kartenmaterial und alle Eintrittsgelder ein.

Ortschronisten – einst und jetzt

„Wir klagen oft über das Fehlen von Aufzeichnungen aus der Vergangenheit. Sorgen wir dafür, daß unsere Nachkommen nicht einmal auch uns deswegen gram sein müssen!“ Einer der Freunde von Heinrich Doench prägte dieses Wort. Es galt im Jahre 1952 und es gilt heute. Sehr zu Recht sorgen sich Heimatfreunde um ihre Ortschronik. Sollen die Überlieferungen einer Gemeinde oder Stadt abbrechen, wenn im Zuge der Verwaltungsneugliederung Dokumentations-Aufgaben plötzlich anderswo „erledigt“ werden? Niemand kann so verbunden sein mit Geschick und Geschehen in einem Gemeinwesen wie derjenige, der darin lebt. Zu einem erheblichen Teil besteht das, was wir ge-

schichtliche Überlieferung nennen, in Aktivitäten von Kirchengemeinden, Vereinen, Interessengruppen, im Leben und Sterben verdienter Mitbürger.

Als erste Stadt in Westfalen hat, so wurde auf dem westfälischen Archivtag in Münster am 11.5.1977 deutlich, die Großstadt Hamm das Problem gesehen und bereits erste Schritte unternommen, um im Zusammenwirken mit dem Westfälischen Heimatbund ehrenamtliche Ortschronisten zu berufen. An das Vorhandene, bereits Gesammelte soll angeknüpft werden. Es genügt ja nicht, die teilweise gut geordneten Archive von Heessen, Bokum-Hövel sowie den Ämtern Pelkum und Rhynern zu bewahren und zu erschließen. Dies ist eine



Vorbild für Ortschronisten: Heinrich Doench, Weetfeld, 1887 – 1951

gesetzliche Aufgabe der Stadt Hamm. Die Stadtteilentwicklung geht weiter. Was sich seit dem 1.1.1975 „vor Ort“ ereignet hat, was wissenschaftlich und aufbewahrungswertig ist, sollte „vor Ort“ gesammelt und geordnet werden. Zu verstehen wären darunter ausge-

wählte Presseberichte, Fest- und Vereinsschriften, Berichte über Veranstaltungen, Fotos und sonstiges Sammlungsgut. Worauf es bei jeder Dokumentation ankommt: Daß sie lückenlos fortgeführt wird, – eben dies ist ausschlaggebend und rechtfertigt den geschilderten Einsatz.

Natürlich kann es keine Vorschußlorbeeren geben, weder für die Stadt Hamm, die das Richtige tat, noch für die freiwilligen Helfer in den Stadtteilen. Vielmehr sei an dieser Stelle an einen Mann erinnert, der in vorbildlicher Weise für seinen Heimatbereich Weetfeld als Ortschronist tätig gewesen ist und der mit großer Treue Aufzeichnungen über alles gemacht hat, was den unmittelbaren Heimatbereich charakterisiert und unverwechselbar macht: Heinrich Doench. Er starb am 20.9.1951. Seine „Chronik der Gemeinde Weetfeld“, in zwei starken Bänden, ist ein kostbares Vermächtnis, das aus dem Amtsarchiv Pelkum dem Stadtarchiv von Groß-Hamm eingefügt wurde.

v. Sch.

Warum stehen die Masten eigentlich so fest?

An das Lied von den flatternden Fahnen, das eine ganze Generation auch von Hammer Bürgern einmal weisungsgemäß zu schmettern hatte, erinnert ein kurioses Druckerzeugnis, das dem Stadtarchiv vorliegt. Knallrote Hakenkreuzfahne an schwarz-weiß geringeltem Mast, marschierende Kolonnen zu Füßen geschmückter Häuserzeilen, dazu eine in kräftiges Blau getauchte Menschenmenge am Straßenrand – alles wie gehabt. Das Dokument entpuppt sich als Werbeblatt einer württembergischen Firma für Flaggenmasthalter. Den Text sollte man originalgetreu zu sich nehmen:

„Das neue Deutschland feiert wieder Feste – jubelnd und begeistert, aber doch einfach und schlicht – denn wir sind ein armes Volk. Wir müssen sparen – auch beim Aufstellen von Fahnen! Unsere Städte und Gemeinden kön-

nen es sich nicht leisten, zu jedem festlichen Anlaß von neuem mit einem Kostenaufwand von Hunderten von Mark Löcher in die Straßen graben zu lassen, die Masten mühsam hineinzuwuchten und notdürftig verkeilen zu lassen. Auch die Straßen werden nicht besser dadurch! Denn die Löcher, nach dem Fest eilig wieder zugeschüttet, bleiben! Wenn man sie nicht gerade unter großen Kosten wieder zuflastert, um sie beim nächsten Mal doch wieder aufreißen zu müssen.

Und doch kann Ihre Stadt im Schmuck der Flaggen prangen! Nur noch einmal eine Ausgabe – dann haben Sie für alle Zeiten Ruhe. Barth's Flaggenmasthalter „Standarte“ ist die Lösung! Der ist für den Fahnenmast das gleiche, wie der Eierbecher für das Ei! – Würden Sie das Ei in eine Tischplatte graben? Mit dem Messer ein

Loch in die Tischplatte schnitzen, das Ei hineinstellen und dann mit kunstvollen Keilen abstützen – nur damit es feststeht? Und würden Sie dann nach dem Essen die Schale herausnehmen und das Loch wieder zuleimen? – Nein, Sie nehmen einfach einen Eierbecher! Schon ist der Fall erledigt!“ – Der Prospektsänger meldet nun, wo seine Erfindung bereits ihre „Feuerprobe“ bestanden habe und daß sein Flaggenmasthalter vor allen Dingen „bombensicher“ sei. In der Gebrauchsanweisung verfährt er mit militärischer Kürze: „Deckel entfernen! Mast einsetzen! Kugel einwerfen! Deckel aufsetzen!“ Anschließend heißt es: „Zwei Mann richten bis 30 Masten in einer einzigen Stunde auf – das spart Löhne!“ Und der letzte Vers ist dann wieder besonders sinnig: „So ein Ding muß einfach ewig halten! Bald flattern wieder die Fahnen in allen

Städten im ganzen Lande – wie wird es da bei Ihnen aussehen?“

Das haben sich viele Leute gefragt, als Aufmärsche und Fahnenrausch kein Ende nehmen wollten, – allerdings nicht im Hinblick auf die Betriebssicherheit der Fahnenstangen. Zum schlimmen Schluß standen weder Fahnenmasten noch Häuser noch Brücken. Deutschland war ein Trümmerfeld.

v. Sch.



Wir sind Hammer.

Mit Schwung.

Zum Beispiel:

★ **KURPARK-FETE** ★
mit Illumination, Musik, Tanz und Gaumenfreuden
Samstag, 30. Juli 1977, 18 Uhr

THE ENTERTAINERS

First Queens Regiment
England

**BLAUWE
JUNGSKES**

Holland

**ALEXANDERS
RAGTIME BAND**

Oldtime - Alltime

Bayrische Spezialitäten, Käseköstlichkeiten
Steckerl'fisch und Grillspezialitäten

Unkostenbeitrag, DM 3,-



Informationen beim Verkehrsamt der Stadt Hamm, Caldenhofer Weg 2a
und beim Verkehrsverein Hamm e. V., am Bahnhof, 4700 Hamm 1.



WILLI:
Herrlich, daß
die Zeiten vorbei
sind, wo wir
uns um unseren
warmen Platz
am Ofen
raufen
mußten

KRALLE:
Dankeschön,
Erdgas

Ja, Erdgas bringt wohlige
weiche Kuschelwärme ins
Haus. Überall. Ohne Schmutz,
ohne Vorratshaltung, ohne,
daß Sie sich darum kümmern
müssen.

Und das Allerschönste: Sie können sich
diese Kuschelwärme leisten. Im Erdgas-
Beratungszentrum im Stadtwerkehaus
bekommen Sie Ihr Gerät zu besonders niedrigen Preisen.

Sie wissen doch:

Güter-Rat + Günstig-Kauf

erdgas Beratungszentrum
im Stadtwerkehaus